

Der Zeit-Arbeiter

Verlag: Leitung und Geschäftsstelle: Berlin D 27, Riegelstr. 67 II
Erscheinungstermin: 1006, 1076 und 1202. — Die Zeitung
erscheint jeden Freitag
Korrespondenzadresse: Zeitungsredaktion Berlin

Vereinzelt seid ihr nichts — Vereint seid alles!

Anzeigen die sechsgepaltene Kleingeld 600 Mark
Anzeigen- und Verbandsgebühren sind an Otto Lehmann, Berlin D 27,
Riegelstr. 67 II (Postfachkonto 5398), zu richten. — Bezug
nur durch die Post. — Preis monatlich 1500 Mark

Organ des Deutschen Textilarbeiter-Verbandes

Inhalt: Bekanntmachung. — Was bei Berichten der Gewerbe-
aufsichtsräte für das Jahr 1921. — Union der Hand-
und Kopfarbeiter keine wirtschaftliche Vereinigung. — Jugend-
— Erste deutsche Fachmesse „Die Herrenmode“. — Kandidaten für die
Delegiertenwahl zur Generalversammlung in Kassel. — Gau Berlin.
— Aus der Textilindustrie. — Berichte aus Fachkreisen. — Bekannt-
machungen. — Anzeigen. — Unterhaltungsbeilage: Kohle
und Korn.

Besondere Beachtung verdient freilich nachfolgender Auszug aus
dem Bericht der Regierungsbetriebe Gumminnen und Allen-
stein:

„Die Vorteile, die der Arbeiterbevölkerung in wirtschaftlicher und
sittlicher Beziehung aus dem Achtstundentag erwachsen könnten, wer-
den stark durch die Wohnungsnot beeinträchtigt. Solange eine große
Zahl von Familienangehörigen in engen und mangelhaften Räumen
untergebracht ist, müssen Schädigungen an der Seele der Arbeiter-
schaft eintreten. Namentlich die Jugend wird hierdurch in Ver-
gnügungsfreudigkeit aller Art gedrängt, die vielfach nur als verderblich
bezeichnet werden können.“

9. Ausnutzung der Freizeit

Der Achtstundentag brachte reichlichere Freizeit und erweiterte die
Möglichkeiten ihrer Ausnutzung; besonders trieb er zu schärferer
erzieherischer Zusammenfassung der Massen an. Diese Bestrebungen
sind namentlich von den Organisationen aller Richtungen nachdrücklich
ausgenommen worden. Sie suchen ihr Ziel einmal darin, die Arbeiter
im verstärkten Maße den gewerkschaftlichen und politischen Zwecken
dienlich zu machen, weiter aber auch vor allem darin, die Ar-
beiterschaft durch erzieherische Einwirkungen zu beruflichen und
geistigen Fortbildung und zur körperlichen Erhaltung hochzu-
bringen. In besonders reichem Maße wird die zur Verfügung
stehende freie Zeit von der Mehrzahl der Arbeiter, welchen am
wirtschaftlichen Vormüßkommen gelegen ist, zur möglichen Ver-
besserung ihrer Lage verwendet. Vor allem erfreut sich die Arbeit
im eigenen oder gepachteten Garten oder Acker, verbunden mit
Kleintierzucht, bei den Arbeitern in der Stadt und auf dem Lande
einer ständig steigenden Beliebtheit. In den Großstädten ist aus
diesem Grunde, soweit Ackerland vorhanden ist, das Schrebergarten-
wesen mächtig ausgeblüht. Es kann wohl keinem Zweifel unterliegen,
daß die vermehrte freie Zeit der Arbeiter dieser Art von Beschäfti-
gung zugute gekommen ist, die im allgemeinen als eine körperlich
und volkswirtschaftlich gesunde Betätigung bezeichnet werden kann.

Die Gewerkschaften lassen sich die Pflege und Erleichterung der
Jugend ganz besonders angelegen sein. Sie haben deshalb in regel-
mäßiger Wiederkehr Vortrags-, Unterhaltungs- und Spielabende
eingesetzt und zu diesem Zwecke Jugendheime geschaffen. Auch
Musikführungen werden veranstaltet; Museen und hervorragende
Unternehmungen unter kundiger Führung besucht. Noch mehr Er-
folge sind auf dem Gebiete des Turnens, des Sports und Wanderns
erreicht worden, dem sich die Jugend beiderlei Geschlechts in überaus
großem Maße zuwendet.

Nach dem Inkrafttreten des Betriebsrätegesetzes trat bei vielen
Arbeitern mehr und mehr das Bedürfnis zur Beschäftigung mit wirt-
schaftlichen und sozialpolitischen Fragen hervor, dem die Gewerks-
chaften durch die Errichtung von Betriebsräte- und anderen Fort-
bildungsschulen besonders in den Wintermonaten Rechnung getragen
haben. Von Gewerkschaftsführern und von Lehrern der Volks- und
Hochschulen wird Unterricht erteilt. Die veranstalteten Kurse zur
Einführung in das Betriebsrätegesetz und die für seine Durchführung
in Betracht kommenden Wissensgebiete, besonders auch das Buch-
führungs- und Bilanzwesen, fanden bei der Arbeiterschaft außer-
ordentlich regen Anklang, so daß an dem weiteren Ausbau dieser Schulen
eifrig weitergearbeitet werden wird.

Die vermehrte Freizeit gestattet den Arbeitern ferner, in größerem
Umfange an öffentlichen Aufgaben als Stadtverordnete und in
sonstigen städtischen Ehrenämtern, als Elternbeiräte in den Schulen
und als Mitglieder in den Lebensmittelkonsumentenausschüssen mit-
zuwirken.

Nicht unerwähnt bleiben darf, daß auch für das Arbeiteramateur-
wesen seitens der Arbeiterschaft viel freie Zeit verwendet wird.
Ganz eigenartig klingt dagegen die Mitteilung eines Gewerbe-
aufsichtsbeamten im Regierungsbezirk Erfurt, dem der Ver-
walter einer Spinnfabrik unumwunden erklärt haben soll,
daß der Achtstundentag im Sommer eine schöne Sache sei, aber im
Winter wäre eine zehnstündige Beschäftigung vorzuziehen, denn
nachmittags, wenn es dunkel sei, wisse niemand, wie er zu Hause
die Zeit totschlagen solle.

Union der Hand- und Kopfarbeiter keine wirtschaftliche Vereinigung.

Der Schlichtungsausschuß Barmen hat in der Sitzung am
16. Januar 1923 (Vorsitzender: Beigeordneter Dr. Bragard) und
am 6. April 1923 (Vorsitzender: städtischer Abteilungsleiter Becker)
einen Vertreter der Union der Hand- und Kopfarbeiter zurück-
gewiesen aus folgenden

Gründen:

Eine Vertretung beteiligter Personen vor dem Schlichtungsaus-
schuß ist nur möglich durch deren allgemeine Stellvertreter, Pro-
kuristen oder Betriebsleiter sowie durch Vertreter wirtschaftlicher
Vereinigungen von Arbeitgebern oder Arbeitnehmern (§ 23 der
Tarifverordnungs vom 23. Dezember 1918). Der Vertreter der
Union kann als ein Vertreter der wirtschaftlichen Vereinigung von
Arbeitnehmern nicht angesehen werden. Die wirtschaftliche Ver-
einigung in § 23 der Tarifverordnungs vom 23. Dezember 1918, in
§ 8 des Betriebsrätegesetzes und in der Reichsverfassung Artikel 165
setzt voraus, daß die Vereinigung einen wirtschaftlichen Zweck
verfolgt (Verf. B. V. G., § 8, Bemerkung 2). Zum wenigsten muß der
wirtschaftliche Zweck überwiegen. Die „Satzungen der Union
der Hand- und Kopfarbeiter Deutschlands (Käteorganisation), Mit-
glied der Roten Gewerkschaftsinternationale“ zeigen indes, daß der
politische kommunistische Zweck der Vereinigung überwiegt. Das
geht auch schon daraus hervor, weil der Begriff der von der Ver-
einigung umfaßten Hand- und Kopfarbeiter zu weit gefaßt ist. Er
umgreift letzten Endes alle erwerbstätigen Berufsstände „ohne
Unterschied der Berufe“ (§ 2 der Satzungen). Die wirtschaftlichen
Interessen aller Berufe durch eine Vereinigung zu schützen, ist indes
wegen der widerstrebenden Interessen nicht möglich. Deshalb liegt
eine wirtschaftliche Vereinigung nicht vor.

Ueber die Beschwerde der Union der Hand- und Kopfarbeiter
gegen die Geschäftsführung des Schlichtungsausschusses hat die Be-
schwerdebekammer gemäß § 30 der Verordnung vom 23. Dezember 1918
am 28. Juni 1923 wie folgt entschieden:

Die Beschwerde der Union richtet sich nicht gegen die Verwei-
gerung der Zulassung ihrer Mitglieder in einem Einzelfall, so daß
die Beschwerde nicht an der Hand einer Einzelfalle zu prüfen ist,
sondern erstreckt sich auf die allgemeine vom Schlichtungsausschuß
in Barmen verneinte Frage, ob die „Union“ als eine wirtschaftliche
Vereinigung im Sinne der Verordnung vom 23. Dezember 1918 zu
gelten habe.

Die Prüfung der Satzung, die sich die „Union“ am 8. September
1921 zu Halle gegeben hat, und diejenige der augenblicklichen
Satzungen der „Union“ vom 25. Oktober 1922 in Essen läßt in viel-
facher Hinsicht eine merkliche Aenderung in die Erscheinung treten.
In § 3 der alten Satzungen war gesagt:

„Die Organisation steht rückhaltlos auf dem Boden des Klassen-
kampfes und lehnt jede Arbeitsgemeinschaft mit dem Unternehmern-
tum ab. ... Ihr Endziel ist die Befreiung der privatkapitalisti-
schen Wirtschaft und Ausrichtung der sozialistisch-kommunistischen
Bedarfswirtschaft.“

In Absatz 4 dieses Paragraphen war gesagt:
„Die Organisation beteiligt sich während der Zeit des Kampfes
um die Erringung des Endzieles an allen geschäftlichen Körperchaften
(geschäftliche Betriebsräte usw.). Sie beteiligt sich ebenfalls während
dieser Zeit an Lohnverhandlungen (Abschluß von Tarifverträgen).“

Was hier also für eine gewisse Uebergangszeit (an Beteiligung
an Tarifkämpfen) zugelassen ist, ist als die Aufgabe der wirt-
schaftlichen Vereinigungen in der Verordnung vom 23. Dezember
1918 zu Grunde gelegt: „Die Ziele der Vereinigung müssen in
erster Linie wirtschaftliche sein.“ (S. 46.) Die Union betrachtet diese
Beteiligung und Mitwirkung bei den wirtschaftlichen Gestaltungen
nicht als ihr Endziel, sondern nur für eine Uebergangszeit, nämlich
„während der Zeit des Kampfes um die Erringung des Endzieles“. Welches
dieses Endziel ist, läßt sich aus § 2 der alten Satzungen
entnehmen, der die Ueberschrift „Grundlage“ trägt und wie folgt
lautet:

„Die Union der Hand- und Kopfarbeiter Deutschlands (Käte-
organisation) ist eine Einheitsorganisation. Sie baut sich auf nach
dem Räte-system und erstreckt den Zusammenschluß aller Hand- und
Kopfarbeiter ohne Unterschied der Berufe.“

In der Ueberschrift der alten Satzung war weiterhin gesagt, daß
die Union Mitglied der roten Gewerkschaftsinternationale sei.

Auf Grund dieser mitgeteilten Einzelbestimmungen ist die Be-
schwerdebekammer in ihrer Mehrheit der Ansicht, daß das Endziel, das
sich die „Union“ gestellt hat, nicht so sehr das wirtschaftliche Moment
und die Hebung der Wirtschaftsinteressen der Mitglieder ist, als viel-
mehr das politische Moment: die Erringung des russischen Sowjet-
systems. Das geht auch nach Ansicht der Beschwerdebekammer in-
sonderheit schon aus den Schlussworten des mitgeteilten § 2 hervor:
Zusammenschluß aller Arbeiter ohne Unterschied der
Berufe“. Ebensovienig, wie die gewerkschaftlichen Spitzenverbände
als Vereinigungen von Gewerkschaften als eine „wirtschaftliche Ver-
einigung“ (vgl. Bescheid des Reichsarbeitsministeriums vom 8. August
1922) angesehen werden können, genau so wenig kann eine solche

Bekanntmachung.

Wieder neue Beitragsmarken.

Außer den bereits in früheren Nummern (zuletzt in
Nr. 27) genannten Markenforten werden nun auch solche zu
11 000 bis 25 000 Mt., stets um 1000 Mt. im Werte steigend,
ausgegeben. Die Ortsverwaltungen seien ersucht, ihre Be-
stellungen schleunigst aufzugeben, damit die Verabfolgung der
ihrem Stundquerdienst entsprechenden Marken an die Mit-
glieder keinen Aufschub erleide.
Der Vorstand.

Aus den Berichten der Gewerbeaufsichts- räte für das Jahr 1921.

7. Unfälle.

Die Statistik weist für das Jahr 1921 insgesamt 1148 Unfallsunter-
suchungen in der Textilindustrie auf. Angaben darüber, wieviel Un-
fälle durch ungenügende Schutzvorrichtungen oder durch das Fehlen
solcher überhaupt verursacht wurden, sind in der Statistik leider nicht
enthalten. Verschiedene Gewerbeaufsichtsbeamten weisen in ihren
Berichten darauf hin, daß solche Unfälle noch immer in beträchtlicher
Zahl zu verzeichnen sind. Tödliche Unfälle, die auf Unvorsichtigkeiten
der Betriebsleitungen zurückzuführen sind, hätten sich auch noch nicht
vermindert. Dem Bericht der Kreishauptmannschaft Baunzen ent-
nehmen wir folgendes:

„Das Vorkommen von Unfällen an den einzelnen Wochentagen
hat sich außer Sonnabends, da an diesem Tage verfürzt gearbeitet
wird, ziemlich auf der früheren Höhe gehalten. Auch der Achtstundentag
dürfte auf dem Unfallgebiete eine günstige Einwirkung gezeitigt
haben.“

8. Wirkungen des Achtstundentages auf die Arbeiterschaft.

Durch die Einführung des Achtstundentages ist der Arbeiterschaft
die zur Erholung der Körperkräfte unbedingt notwendige Ruhezeit
gewährt. Es ist jedoch sicher zu optimistisch, wenn es im Bericht
eines Gewerkschaftsbeamten heißt:

„Bislang wurde die Wahnnehmung gemacht, daß stark ermüdete
und erschöpfte Arbeiter mit schlaffen Zügen heute eine Selteneit
sind, viele Arbeiter dagegen ein frisches Wesen und größere Span-
nkraft und Ausdauer bei der Arbeit zeigen als früher. Es kann wohl
kaum einem Zweifel unterliegen, daß diese Erscheinungen auf die
verkürzten Arbeitszeiten zurückzuführen sind.“

Von den verheirateten Frauen wird der frühe Arbeitsanfang an
den Wochentagen und der späte Sonabendnachmittag als Wohltat
ganz besonders eingeschätzt.

Foßt alle Gewerbeaufsichtsbehörden berichten, daß die achtstündige
Arbeitszeit das gesamte Familienleben des Arbeiters günstig beein-
flußt, insbesondere kann in der Erziehung der Kinder nachgeholt
werden, was in den vergangenen Jahren versäumt werden mußte.
Die Arbeiterschaft ist, wie von den Gewerbebeamten in
Thüringen immer wieder bezeugt wurde, mit dem Achtstundentag,
um den sie vor dem Kriege hart kämpfte, sehr zufrieden; gestattet
ihnen doch die verkürzte Arbeitszeit, auch an den Wochentagen haus-
wirtschaftlich sich zu betätigen. Das Holzholen und -zerkleinern oder
die land- und gartenwirtschaftlichen Arbeiten brauchen nicht mehr,
wie das früher die Regel war, am Sonntag vorgenommen zu wer-
den; dieser Tag wird nun auch für sie zu dem, was er sein soll, zum
wirklichen Ruhetag. Ganz besonders wird durch das Zugreifen
des Familienvaters im Haushalte auch die Hausfrau entlastet, die
ihrerseits wiederum viele häusliche Verrichtungen, für die sie sonst den
Sonntag zu Hilfe nehmen mußte, an den Wochentagen erledigen kann.
Die durch den Achtstundentag erzielte Freiheit kommt so in weitem
Umfange der ganzen Familie zugute. Die Sonntage können ihrem
eigentlichen Zweck: der gründlichen Erholung und Ausspannung,
dienlich gemacht werden.

Kohle und Korn.

Von Jean Saurès.

(Bergesehen bei der Enthüllung eines Denkmals für Saurès
in Carmaux, Anfang Juni dieses Jahres.)

Im Fuße der goldenen Garben, die den nahen Besuch der
Dreschmaschine erwarten, tragen die Landleute eilige Haufen glän-
zender und schwarzer Kohle. Es ist die Kohle, welche morgen die
Maschine treiben wird.

So vollendet sich durch die Kohle, durch den großen Motor der
Industrie, der Zyklus des Kornes. Das ist eine Verbindung von
Bildnis und neuen Kräften.

Es ist einige Jahre her, wo die Kohle dem Geiste die großen ge-
schäftlichen Bahnhöfe oder die ausgebehten abgeschlossenen Fa-
briken, in sich erzitternd und staubig, zum Bewußtsein brachte. Heute
mischt sie ihren unterirdischen und dumpfen Schlag mit dem hellen
Glanze der Ernten, welche den großen weiten Raum vergoldeten.
Morgen wird sie die Maschine mit Atem ausrüsten in freier Natur,
und der Schatten ihres unstillen Rauches wird über die Wiesen
schweben, langsam wachsend, wo die Lebenskräfte still arbeiten.
In dieser Kohle war seit Tausenden von Jahrhunderten Sonnen-
wärme eingeschlossen. Die Sonne der gegenwärtigen Tage brachte
die Lehren des Kornes zur Reife, die Sonne der nun ferneren Tage,
wieder belebt vom Geiste des Menschen, hilft dem Landmann, das
Korn vom Stroh zu trennen. Die menschliche Arbeit appelliert an
sich mit den lebhaften Strahlen des heutigen Lichts, mit der ver-
borgenen Kraft des Lichtes von ehedem. Und diese „große Hand-
lung des Säemanns“, die den Zyklus des Kornes eröffnet, den die
Kohle vollenden wird, vollzieht sich nicht allein an sichtbaren Hori-
zonten, sie ruft nun auch, zur hohen Vervollständigung des Wertes,
Kräfte hervor, welche in den Horizonten der Vergangenheit
frühlingshaft.

Welch herrliches Zeugnis von dem Wachsen des Menschen, von
seiner steigenden Macht über die Natur! Welche Verherrlichung
des schaffenden Geistes! Wie würden die Götter manche mal, in
dieser Freude erzittern, wenn ihre Arbeit sich vom Gedanken mit
Licht übergossen sähe! Man muß ihr Gewissen erwecken und ihnen

fast in der Abgeschlossenheit ihres Lebens, in ihren ihnen am meisten
gewohnten und einfachsten Handlungen die Größe des menschlichen
Genies enthüllen.

Doch ist es nicht auch der Mensch, welcher das Korn schafft? Die
Art Erzeugung, welche man die natürliche nennt, ist in ihrer Mehr-
heit — nicht das schnelle Werk der Natur. Weder die Lehre noch
die Weirabe existierte, bevor eiliche Menschen, die größten der
unbekannten Genies, ausgewählt und langsam veredelt hätten
eiliche wilde Körner und Weinbeeren. Es war der Mensch, welcher
in dem armseligen, im Winde der Prärie zitternden Korn den künst-
lichen Schlag des Weizens erriet. Es war der Mensch, welcher den
Saft der Erde zwang, seine feinsten und besten Substanzen in dem
Getreideform zu verdichten und die Weinbeere zu schwellen.

Das Zusammenwirken der Erde mit der Sonne hätte nicht ge-
nügt, das Korn zu verschwägern. Dazu war das Hinzutreten des
Menschen nötig, seines rastlosen Gedankens und seines geduldigen
Willens. Die Alten wußten es, als sie den Göttern — der glori-
reichen Einbildung des Menschen — die Erfindung der Weirabe
und des Getreidekorns zuschrieben. Aber seit so lange sehen die
Landleute Ernte auf Ernte folgen und die Lehren aus dem Samen
hervorgehen, welche das Korn erbeuten; die Schöpfung des Menschen
hat sich so in der Erde verkörpert, sie überschreitet so breit die
Hügel und Ebenen, daß die Landleute der Gewohnheit verfallen,
das antike Meisterwerk des menschlichen Genies für eine Gabe der
Naturkräfte zu halten.

Und wie könnte man sich auch ohne geistige Anstrengung in
lebendigem Bilde vorstellen, dieses große Meer von Weizen, welches
sich Tausenden von Jahren seine Wogen rollt, sich golden und warm
im Juni niederlegt, um im März seine grünlich-schimmernde und frische
Flut, angeschwollen mehr und mehr zu herrlicher Goldreife, wieder
zu steigern, dessen Flut und Ebbe von den Jahreszeiten geregelt
werden, habe seine ferne Quelle im Geiste des Menschen?

Und dennoch ist es so, und ein wesentlicher Teil der Erziehung
der Landleute wird sein, ihnen das lebhafteste Gefühl von den Dingen
beizubringen. Ihr wesentlicher Fehler ist die Ueberreibung der
Demut vor der Natur, das Streben, aus dem, was ist in der so-
zialen Ordnung wie in der Ordnung der Natur, ein unänderliches

und unabwendbares Geschick zu machen. Selbst heute, selbst nach
den wunderbaren Erfindungen der Wissenschaft, selbst nach der An-
wendung der Chemie und der Mechanik auf die Landarbeit, erscheint
ihnen der Fortschritt, selbst wenn sie ihn anwenden, als Zufall,
teilweise Ueberraschung. Sie haben keine Ahnung von der lang-
samen, aber unendlichen Entwicklung der menschlichen Rasse. Das
Leben ist für den Landmann wie ein enger Nachen auf unbeweg-
lichem Ozean. Wenn er nicht zu sehr hungert, betrachtet er nicht
einmal den Horizont. Dennoch beginnt er sich zu bewegen. Und
wenn wir durch Schulung — durch eine Lehre, die mit etwas Philo-
sophie der Welt und der Geschichte einen allgemeinen Sinn dafür
legt — ihn endlich zur Idee der Entwicklung und des Fortschritts
zu bringen wissen, so werden wir vielleicht um ein Jahrhundert das
Kommen einer rationelleren und gerechteren Gesellschaft be-
schleunigen.

Ich weiß wohl, daß jedes Wort vergeblich, und alle Theorie ohn-
mächtig wäre, wenn nicht schon die Bewegung der Dinge im Leben
und in den Gemüthern des Landmanns selbst sich fühlbar machte.
Der historische Sozialismus ist in einem wahr: daß die ökonomischen
Bedingungen den Gedanken des Menschen herausfordern. Aber der
Gedanke ist keineswegs eine müßige Kraft. Er geht, im Sinne der
Tatsachen, schneller als die Tatsachen selber sich vollziehen. Dem Land-
mann das tiefe Gefühl der Weltbewegung beizubringen, ihm
durch die Geschichte die großen, zwar langsamen, aber fortge-
setzten Umwandlungen anschaulich zu machen, die sich in ihm und um
ihn vollziehen, ihn lehren lassen die wachsende Macht des Menschen, die
ohne Unterlaß neue Formen des Lebens, der Gesellschaft geschaffen
und sozugen die Natur selbst in ihren nötigsten Produktionszweigen
geschaffen hat, ihm auf diese Weise mitteilen die Rühmlichkeit des Geistes,
der die Menschheit größer gemacht hat: — es ist kein Werk dringen-
der und es übersteigt heut auch nicht mehr die Kräfte des mens-
lichen Geistes.

Die Kohle ist bei der Scheune. Sei die Wissenschaft bei dem
Mäher!

Die Feuerseele der Industrie ist in die Arbeit des Landmanns ein-
getreten. Möge der glühende Gedanke des Fortschritts, die Feuer-
seele der menschlichen Geschichte auch in sein Hirn eintreten.
(La Petite République, 31. Juli 1901.)

Zusammenschließung aller Arbeiter ohne Unterschied der Berufe als eine wirtschaftliche Vereinigung gelten. Wie schon oben erwähnt, enthalten die neuen Satzungen ab 5. Oktober 1922 sehr wesentliche Abweichungen von den wiedergegebenen Stellen aus den alten Satzungen.

So lautet nunmehr der § 2: „Die Union der Hand- und Kopfarbeiter“ ist eine Einzelorganisation. Sie baut sich auf die einheitlichen Betriebsorganisationen aller Hand- und Kopfarbeiter im Betriebe ohne Unterschied der Berufe auf. Auch der § 3 der neuen Satzung ist völlig geändert gegenüber dem Wortlaut desjenigen in der alten Satzung. Während dort früher jede Arbeitsgemeinschaft mit dem Unternehmertum abgelehnt worden ist, führt sie nunmehr als besondere Aufgabe auf „Kampf um bessere Lohn- und Arbeitsbedingungen“ (u. a. auch den Abschluß möglichst günstiger Tarifverträge, Beteiligung an Lohnverhandlungen).

Die Beschwerdekammer ist der Ansicht und stützt sich auf die Erfahrungen des täglichen Wirtschaftskampfes im gesamten Ruhrgebiet, daß die „Union“ durch Fassung ihrer neuen Satzungen seit 5. Oktober 1922 ihr Wesen und Ziel als Organisation mit hauptsächlich politischen Tendenzen nicht geändert hat. Danach ist die Beschwerdekammer der weiteren Ansicht, daß der politische Einschlag bei der „Union“ das überwiegende Moment und die wirtschaftlichen Gesichtspunkte von untergeordneter Bedeutung sind. Eine solche Organisation ist aber keine wirtschaftliche Vereinigung im Sinne der §§ 20 und 23 der Verordnung vom 23. Dezember 1918, die einen Schlichtungsausschuß anrufen oder dort ihre Mitglieder vertreten könnte. Der Beschwerde war daher der Erfolg zu verweigern.

Ob die Folgerungen des Schlichtungsausschusses in Barmen falsch oder richtig sind, soll hier nicht untersucht werden. Tatsache ist aber, daß die „Union“ mit ihrer Vertretung von den Verhandlungen des Ausschusses ausgeschlossen bleibt. Ob ihre Mitglieder nicht besser täten, sich unserem Verbande anzuschließen, werden sie nach dem Vorzugegangenen selber zu entscheiden vermögen.

Jugend.

Warum sollen wir wandern?

So ein Ausflug in die weite Welt ist doch etwas Herrliches, nicht wahr, verehrter Leser? Und jedes Auge leuchtet auf bei dem Gedanken allein, einen Ausflug unternehmen zu können. Hat man sich aber einmal der Mühe unterzogen, darüber ernstlich nachzudenken, warum wir wandern sollen? Der Mensch soll doch bekanntlich nichts tun, über dessen Zweck und Ziel er sich nicht vollkommen im Klaren ist.

Also: Warum sollen wir wandern? — In erster Linie, um unseren Körper in der frischen, freien Luft zu stärken und einen Ausgleich zu schaffen für die Zeit, die wir gezwungen waren, in dumpfiger, stickiger Fabrik- und Bureauluft zuzubringen. Das Wandern soll dazu dienen, den Lungen genügend Sauerstoff zuzuführen, damit die Blutzirkulation angeregt und gefördert wird. Der Sauerstoff ist der Träger des Lebens. Ohne genügende Zufuhr an ihm wird der Mensch krank und elend, er läßt in seiner Leistungsfähigkeit nach, und auch die gemüßliche Seite wird in Mitleidenschaft gezogen, so daß uns also bei Unterlassung von Wanderungen ein doppelter Schaden erwächst. Hinausziehen in die freie Natur sollen wir, um unser Auge aufnahmefähig zu erhalten für all die Schönheiten, die die Natur in ihrem immer wechselnden Spiel uns bietet. Auch hier soll wieder ein Ausgleich geschaffen werden. Der Anblick einer schön gelegenen Landschaft, mit ihren Tälern und Höhen, ihren Wäldern und Seen, einer selten gebauten Pflanze, erhebt unser Innerstes, erfreut zu gleicher Zeit Herz und Auge und damit gleichzeitig das Gemüt. Es stellt sich das Gefühl des „Leichtbewusstseins“ ein, die Freude an der Natur, an dem Schönen, was dem Auge begegnet. Diese innere Freude überträgt sich auf den Körper und macht sich in erhöhter Leistungsfähigkeit bemerkbar. Aber nicht nur das Auge erfreut sich an der Natur, auch das Ohr hat einen erheblichen Anteil daran. Wie entzückt lauschen wir dem Gesang der mannigfaltigen gesiederten Feld- und Waldbewohner, und wenn man einigen Beobachtungs- und Deutungssinn beifügt, so kann man leicht aus der Art des Gesanges auf den Sänger, auf seine Eigenart schließen. Jeder Vogel spricht eine Sprache, die wir Menschen wohl zu verstehen wissen!

Nicht ohne Bedeutung ist bei richtigem Wandern auch das Zielsetzen. Es ist ein Unterschied zwischen einem Spazierbummelgehen und einer Wanderung mit bestimmtem Ziel. Nicht allein, daß dadurch dem Körper eine gewisse, wenn auch leichte Anstrengung und Wachheit abverlangt wird, sondern auch der Geist hat einen großen Anteil daran. Er ist gezwungen, sich auf ein bestimmtes, unumstößliches Ziel zu konzentrieren, was wiederum einen Vorteil bietet für die Ausbildung und Übung des Willens sowie des Innenlebens. Ohne Zielsetzung und ohne Anstrengung kein Vorwärtsschreiten im Leben! Sogenanntes „Kilometerfressen“ bei Wanderungen ist natürlich zu vermeiden. Es würde nur zu einer Ueberanstrengung der sich erst entwickelnden Kräfte führen und unter Umständen mehr Schaden als Nutzen stiften.

Ferner bietet eine Wanderung die beste und billigste Gelegenheit, um seine Naturkenntnisse zu erweitern. Darum, die Augen auf! Nicht achlos an all den wunderbaren Gebilden der Natur vorbeigelaufen, sondern mit Verstand und Bedacht, mit geschärften Sinnen um sich schauen, auch einmal ein wenig verweilen, um sich eine seltene Blume, ein seltenes Insekt genauer anzusehen. Wie nimmelt und triebelt es in einem kleinen Haufen und wie geschäftig eilen die kleinen Bewohner, oft schwergepackt mit Kiefernadeln usw. daher, mühsam die große Last schleppend. Wie erfreulich das Beobachten des Nestbaues der Vögel! Nicht der gefiederter Sänger im Bauer zeigt uns die Lebensart und -gewohnheit seines Stammes, sondern draußen in der weiten Natur, in der Heimat, im Wald, auf der Heide, im Feld, da können wir sie am besten beobachten! Dieses Beobachten ist es gerade, was wiederum einen großen Wert für uns darstellt! Denn es doch ab von den kleinlichen Sorgen, die uns im Haus, im Beruf bedrücken.

Nicht gering zu schätzen sind bei Wanderungen die mehr oder weniger großen Gefahren, denen der Mensch ausgesetzt ist. Wanderungen üben den Scharfsinn, weiden die Aufmerksamkeit und die Tatbereitschaft, was auch für das Leben von Vorteil ist. Wer frisch umherpflückt mit gesunden Sinnen, der ringt sich leicht aus jeder Gefahr und Not.

Badnang. Am 24. Juni machte die Textilarbeiterjugend einen Ausflug ins Kirchhengeäu, welcher sie weit über Kirchhengeäu, Steddenhof nach Bück führte. Dort wurde Raft gemacht. In die „Schöne Aussicht“ wurde eingelehrt. Die Kirchen kamen schlecht herein; immerhin konnte man so viel aufreiben, daß sich die Jugend Hände und Gesicht verschmieren konnte. Um 2 Uhr wurde aufgebrosen, um den Marsch nach Wunden fortzusetzen. Es ging auch hier durch schöne Täler. Frohen Sinnes kamen wir auf dem Bahnhof an und fuhren wohlgemut nach Hause. — Allgemein wurde der Wunsch nach weiteren Ausflügen laut. Der Vorstand sagte zu und mit leuchtenden Augen ging die Jugend auseinander.

Erste Deutsche Fachmesse „Die Herrenmode“

Wie wir bereits mitgeteilt haben, veranstaltet der Reichsverband deutscher Herrenausstattungs-Spezialgeschäfte E. W. Berlin, in der Zeit vom 9. bis 11. August 1923 in Berlin in der Ausstellungshalle Kaiserdamme (Aula) eine Fachmesse für die Herrenartikelindustrie. Das Interesse, das die Messe gefunden hat, macht sich vor allen Dingen dadurch bemerkbar, daß bereits zahlreiche Anmeldungen aus allen Zweigen der Herrenausstattungsindustrie für Ausstellungsstände zu verzeichnen sind, darunter von sehr bedeutenden Firmen. Auch seitens der Lieferantverbände wird der Messe eine sehr lebhaftige Unterstützung entgegengebracht. Ebenso seitens des Einzelhandels.

Kandidaten für die Delegiertenwahl zur Generalversammlung in Kassel.

- 1. Kreis (3 Delegierte): Hermann Bierwirth, Geschäftsführer, eingetretener 22. 3. 03. Peter Rittner, Geschäftsführer, 27. 9. 1903. Hermann Müller, Appreturarbeiter, Siefer bei Bielefeld, 1. 7. 1907.
- 2. Kreis (1 Delegierter): Karl Meisen, Schlosser, Hammersbed bei Begefeld, Neuestr. 186, 15. 12. 1912. Robert Scholz, Sortierer, Blumenhal, Garterstraße, 1. 9. 1920.
- 3. Kreis (1 Delegierter): Heinrich König, Geschäftsführer, Braunschweig, 18. 11. 1898. Otto Sommer, Arbeiter, Wolfenbüttel, 3. 11. 1919.
- 4. Kreis (1 Delegierter): Ernst Daus, Geschäftsführer, Bremen, 1. 10. 1893.
- 5. Kreis (2 Delegierte): Adolf Burgert, Geschäftsführer, 4. 6. 1905. Johann Berger, Weber, 3. 3. 1906. Frieda Henke, Arbeiterin, 10. 4. 1915. Friedrich Klemann-Alfuf, Weber, 1. 7. 1901. Georg Schömer, Spinner, 16. 8. 1922.
- 6. Kreis (4 Delegierte): Heinz Auweiler, Hamburg 23, Wandsbeter Chaussee 195 II. 23. 3. 1919. Marianne Durschaf, Hamburg 6, Marktstr. 5, Haus 1 II, 30. 6. 1917. Paul Frauböfe, Hamburg 1, Befensbinderhof 57 IV, 25. 5. 1895. Hermann Poed, Wilhelmshurg a. d. Elbe, Wolfkammerei 15, 26. 11. 1916.
- 7. Kreis (1 Delegierter) Michael Eins, Hannover, Kückertstr. 13, 29. 3. 1906. Heinrich Schweinuf, Hannover-Wülfel, Hildesheimer Chaussee 56, 24. 11. 1918. Alwine Wepener, Hannover, Nikolaitr. 10 I, 1. 11. 1896.
- 8. Kreis (1 Delegierter): Emil Heider, Geschäftsführer, Neumünster, Fabrikstr. 32, 17. 8. 1911. Gotthardt Wendt, Weber, Neumünster, Peterstr. 7, 17. 1. 1910. Max Schunmel, Weber, Neumünster, Querstr. 4, 16. 3. 1901.
- 9. Kreis (1 Delegierter): Gustav Kohlenberg, Salzgitter, Bergstraße 216, 11. 12. 1913.
- 10. Kreis (1 Delegierter): Erich Geske, Geschäftsführer, Osnabrück, Kollegienwall 14, 31. 7. 1912.
- 11. Kreis (1 Delegierter): August Rufmann, Sparrieshoop bei Elmshorn, 29. 12. 1918. Wilhelm Piderl, Weber, Steinhude Nr. 67, 3. 3. 1919. Christoph Heinrich, Osnabrück in Osnabrück, Steefinger Str. 48, 18. 1. 1919.
- 12. Kreis (2 Delegierte): Fritz Burthardt, Strider, Apolda, Heidenberg 20. Fritz Gudenberg, Geschäftsführer, Heidenberg 20. Martha Schüller, Näherin, Jägerstr. 31. Theodor Wintelmann, Weber, Niederroßlaer Str. 25.
- 13. Kreis (2 Delegierte): Heinrich Kolbe, Geschäftsführer, Kassel, Spolstr. 6, 30. 4. 1902. Adolf Striegel, Kassel, Hohentorstr. 3, 3. 10. 1896.
- 14. Kreis (1 Delegierter): Gottlieb Gerlach, Geschäftsführer, Hersfeld, 21. 11. 1917.
- 15. Kreis (1 Delegierter): Paul Eisenhardt, Otto Schneider, Paul Kopf, Geschäftsführer, Baunatal, Wilhelmshaus 9.
- 16. Kreis (2 Delegierte): Philipp Baumgardt, Strider, Mülhausen i. Th., Rettengasse 4, 13. 12. 1903. Anna Wier, Nachseherin, Feldstr. 49, 14. 2. 1919. Paul Oberländer, Strider, Jakobstr. 14/15, 12. 12. 1911. Otto Pfloß, Spinnereiarbeiter, Tilschstr. 25, 18. 3. 1910. Ida Rosenbaum, Striderin, Weinbergstr. 12, 2. 12. 1918. Otto Schubert, Geschäftsführer, An der Marienkirche 5, 7. 7. 1905. Anna Han, Striderin, Johannisthal 154, 10. 6. 1912.
- 17. Kreis (1 Delegierter): Erich Büchner, Schweina, Barchfelder Straße 14. Heinrich Müncher, Weber, Schwäge, Ludwigstr. 5a, 1. 4. 1919. Paul Sunel, Weber, Schwäge, Petergasse 1, 13. 9. 1919.
- 18. Kreis (1 Delegierter): Emil Dellth, Färber, Mittelschmaladen, Kreis Schmalfaden, 10. 11. 1920. August Fischer, Färber, Niederschmaladen bei Bernshausen a. d. W., 26. 1. 1919. Gustav Frank, Modellzeichner, Schmalfaden, Eisenrain 11, 1911.
- 19. Kreis (1 Delegierter): Reinhard Gubriet, Geschäftsführer, Fulda, Florengasse 15, 1. 4. 1894. Anton Schmidt, Packer, 10. 3. 1919.
- 20. Kreis (1 Delegierter): Andreas Herrmann, Geschäftsführer, Eisenach, Frauenplan 30, 1905.
- 21. Kreis (1 Delegierter): Karl Eichhorn, Osterode, Obere Neustadt 7, (1 Delegierter).
- 22. Kreis (1 Delegierter): Friedrich Beiffhold, Weber, Eintr., Pfänderwinkel 3, 1905. Wilhelm Meier, Weber, Stehobendorf, Siedlung 437, 1919.
- 23. Kreis (1 Delegierter): Tilo Anhalt, Schlothelm, Weinberg, 1/19.
- 24. Kreis (2 Delegierte): Leonhard Gerach, Geschäftsführer, Nocken, Kleintölnstr. 19, 15. 3. 1919. Wilhelm Ohlef, Weber, Michaelsbergstr. 23, 17. 2. 1905. Josef Schiffer, Weber, Moltkestr. 14, 10. 3. 1919. Albert Schneider, Weber, Krugengasse 12, 1. 10. 1902.
- 25. Kreis (7 Delegierte): Elise Wassenmacher, Riemenmacherin, Barmen, 2. 7. 1919. Josef Barlogie, Geschäftsführer, 28. 4. 1900. Paul Bender, Wäschebandwirter, 15. 9. 1919. Karl Bielefeld, Riemenmacher, 18. 4. 1902. Georg Knittel, Riemenmacher, 14. 3. 1915. Robert Lüttger, Riemenmacher, 16. 11. 1907. Otto Reife, Wäschebandwirter, 15. 4. 1904. Margarete Röder, Spulerin, 3. 5. 1920. Gustav Rübener, Färber, 3. 1. 1910. Walter Sander, Leppichweber, 22. 1. 1912. Otto Schmalenberg, Gummibandwirter, 26. 8. 1907. Erich Spieker, Tuchweber, 6. 11. 1911. Paul Weber, Textilmeister, 24. 6. 1907. Fritz Jinn, Riemenmacher, 19. 1. 1920.
- 26. Kreis (1 Delegierter): Mathias Koch, Dreher, Köln, Bonner Wall 3, 12. 11. 1905. Karl Schmidt, Geschäftsführer, Köln, Severinstr. 199, 14. 3. 1909.
- 27. Kreis (4 Delegierte): Josef Bongen, Samtseher, Krefeld, Lohstraße 240, 13. 5. 1910. Wilhelm Fuchs, Samtseher, Glodenspiß, 5. 2. 1899. Frau Gobbers, Bürgerin, Gladbacher Straße 295, 21. 7. 1919. Peter Göbels, Färber, Berghenfelder Str. 41, 8. 9. 1906. Adolf Horster, Samtweber, Hülfstr. 282, 15. 1. 1904. Johann Minklein, Samtseher, Gladbacher Str. 102, 15. 3. 1920. Theodor Schäfer, Stoffweber, Vohstr. 230, 5. 5. 1919. Frau Schöffler, Färbereiarbeiterin, Gladbacher Str. 231, 13. 2. 1921. August Thür, Verbandsangestellter, Kronprinzenstr. 79, 31. 3. 1900.
- 28. Kreis (4 Delegierte): Karl Bardolache, Strangfärber, Elberfeld, Reibbahnstr. 16a, 12. 3. 1899. Ed. Flagemeyer, Gummibandwirter, Schreinerstr. 16, 16. 4. 1899. Max Fabricius, Gummibandwirter, U.-Dorrenberg 5, 24. 1. 1919. Ew. Gerhards, Strangfärber, Biefenstr. 125, 1. 10. 1907. Frau Hollmann, Weberin, Hochstr. 45, 24. 1. 1919. Isaat Jansen, Weber, Seilerstr. 9, 19. 5. 1910. Frau Maif, Aufpasserin, Platz der Republik 41, 11. 8. 1921.
- 29. Kreis (1 Delegierter): Hermann Schlüntes, Geschäftsführer, Greifath bei Krefeld, Bahnstr. 164, 5. 7. 1905.
- 30. Kreis (1 Delegierter): Georg Konhäuser, Hilfsarbeiter, Gronau, Alexanderstr. 24, 9. 6. 1913. Konrad Nagle, Geschäftsführer, Gronau, Mühlenmathe 46, 9. 1. 1900.
- 31. Kreis (1 Delegierter): Wilh. Hühn, Weber, Bonig bei Dieringhausen, 1. 1. 1919.
- 32. Kreis (1 Delegierter): Gustav Rampmann, Bandwirter, Haan, Alleestr. 25, 20. 1. 1913.
- 33. Kreis (1 Delegierter): Walter Ramm, Geschäftsführer, Reitmweg a. d. Ruhr, Hauptstr. 37, 12. 6. 1912.

- 34. Kreis (6 Delegierte): Ewald Berger, Weber, Rheidt, 30. 1. 1912. Johann Bläfer, Weber, M.-Gladbach, 9. 3. 1912. Wilhelm Dohmen, Weber, M.-Gladbach, 6. 10. 1919. Emma Heife, Weberin, M.-Gladbach, 2. 3. 1918. Peter Janfen, Weber, Bettrath, 9. 12. 1902. Wilhelm Küsters, Weber, Mülsfort, 15. 10. 1919. Jakob Maibaum, Färber, Rheidt, 26. 1. 1906. Josef Mertens, Weber, M.-Gladbach, 20. 2. 1919. Peter Müllers, Weber, Rheidt, 6. 9. 1912. Karl Otten, Weber, Odenkirchen, 1. 12. 1919. Johann Steins, Weber, M.-Gladbach, 26. 9. 1910. Paul Vater, Geschäftsführer, M.-Gladbach, 23. 10. 1899. Wilhelm Beyers, Anmacher, M.-Gladbach, 10. 10. 1919.
- 35. Kreis (1 Delegierter): Andreas Simon, Geschäftsführer, Rheine i. W., Rofenstr. 9 I, 7. 6. 1902.
- 36. Kreis (1 Delegierter): Richard Bressneider, Geschäftsführer, Biersen, 13. 10. 1895. Peter Dahmen, Samtweber, Biersen, 17. 11. 1917. Peter Hoyer, Samtweber, Südkeln, 4. 3. 1911. Adam Schuhmacher, Samtweber, 7. 12. 1907. Heinrich Walters, Samtweber, Dülken, 30. 12. 1898.
- 37. Kreis (1 Delegierter): Wilhelm Istrijkt, Hüttesmagen, Aelterstraße 14, 1919.
- 38. Kreis (1 Delegierter): Friedrich Ben, Kartenseher, Birteshof bei Düren, Römppchenstr. 39, 17. 2. 1919. Theodor Wachen-dorf, Geschäftsführer, Düren, Josefstr. 59, 16. 4. 1905. Franz Weisemeier, Anseher, Birteshof bei Düren, Jülicher Straße 14, 16. 6. 1919.
- 39. Kreis (1 Delegierter): Josef Neßen, St. Loris, Hofstr. 8, 6. 8. 1918.
- 40. Kreis (1 Delegierter): Gustav Krüger, Geschäftsführer, Bocholt, Westend 24, 14. 5. 1906.
- 41. Kreis (1 Delegierter): Paul Köhler, Geschäftsführer, Nordhorn, Roonmühlensstr. 3.
- 42. Kreis (1 Delegierter): Robert Benfen, Geschäftsführer, Schüt-torf, Steinstr. 27, 6. 9. 1909. Ostar Hergt, Düsseldorf, Herzogstr. 25, 1920.
- 43. Kreis (2 Delegierte): Paul Bof, Trifolweber, 1. 1. 1919. Albert Guggel, Geschäftsführer, Ebingen, Oberhardtstr. 1, 2. 2. 1908. Reinhold Gonser, Zuschneider, 7. 3. 1910. Friederike Reinath, Näherin, 1. 2. 1921. Robert Rente, Trifolweber, 6. 2. 1919. Fridolin Reifer, Trifolweber, 13. 12. 1908. Regina Rieber, Näherin, 1. 12. 1917. Ludwig Stierle, Mandelferweber, 6. 2. 1919.
- 44. Kreis (3 Delegierte): Katharine Biedermann, Korsettbügelin, Göppingen, Bartenbacher Str. 16, 24. 5. 1918. Friedrich Hohlbach, Weber, Holzheim D./M. Göppingen, Hofen-staufenstr. 25, 7. 1904. Max Saffr, Geschäftsführer, Göppingen, Bräudenstr. 8, 6. 10. 1901. August Roos, Weber, Albershausen D./M. Göppingen, Roter Berg 92, 23. 11. 1919. Albert Weiler, Weber, Göppingen, Post-str. 12, 2. 3. 1906.
- 45. Kreis (1 Delegierter): Hermann Wild, Geschäftsführer, Heiden-heim a. Brenz, Bergstr. 28, 1. 11. 1910.
- 46. Kreis (1 Delegierter): Franz Schuff, Spinner, Kafferslautern, Turnerstr. 62, 2. 3. 1919.
- 47. Kreis (1 Delegierter): Julius Fren, Weber, Kirchheim-Led, Schmidstr. 10, 14. 7. 1906. Felix Hager, Geschäftsführer, 2. 5. 1909. Robert Pfeifer, Maschinist, Redar-hausen, D./M. Rürtingen, 29. 11. 1919.
- 48. Kreis (1 Delegierter): August Erhardt, Pußer, Lambrecht, 12. 2. 1919. Hermann Schneid, Weber, Lambrecht, 1. 10. 1912.
- 49. Kreis (3 Delegierte): Otto Demmer, Weber, Neuhauingen 99, 29. 4. 1912. Adolf Kiesel, Geschäftsführer, Herrch, Spitalstr. 22, 7. 7. 1894. Johann Kiberlich, Weber, Vörsach, Palmstr. 9, 1. 1. 1919. Emil Sütterle, Fabrik-arbeiter, Schopheim, Auf der Aue 4, 1. 3. 1921.
- 50. Kreis (1 Delegierter): Alfred Riedel, Geschäftsführer, Mann-heim P. 4. 4. (Volkshaus), 1. 10. 1904.
- 51. Kreis (1 Delegierter): Richard Bock, Geschäftsführer, Radolzell, Untertorstr. 13, 5. 10. 1906.
- 52. Kreis (4 Delegierte): Johannes Danne, Weber, Gminders-dorf 27a, 18. 2. 1906. Waffgang Fell, Färber, Biegingen, Wannweiler Str. 17, 11. 1897. Reinhold Haeder, Verbandsangestellter, Rehtingen, 1. 7. 1912. Albert Had, Weber, Biegingen, 5. 11. 1916. Wilhelm Haberboch, Färber, Pfullingen, Kleue Ziegelstr. 2, 22. 1. 1919. Wil-helm Koameier, Spinner, Honau, Hauptstraße, 9. 4. 1920. Georg Kofenbader, Weber, Reutlingen, Degerlachter Straße 13, 18. 1. 1920. Friedrich Koch, Färber, Kirchen-tellensfurt, 15. 1. 1919. Gottlob Sigmund, Geschäftsführer, Reutlingen, Bernerstr. 1, 20. 5. 1906. Otto Schäfer, Weber, Ebingen, 19. 1. 1919. Otto Wid, Weber, Ebingen, 9. 4. 1919. Elise Pfeiffer, Näherin, Reutlingen, Hermann-Kurz-Str. 27, 14. 1. 1919.
- 53. Kreis (4 Delegierte): Sophie Döhring, Geschäftsführerin, Stutt-gart, Alexanderstr. 53, 27. 6. 1904. Marie Fritz, Weberin, Waiblingen, Mühlweg 2, 4. 3. 1919. Karl Böhlmann, Geschäftsführer, Stuttgart, Alexanderstr. 53, 15. 3. 1903. Karl Schairer, Textilarbeiter, 1. 11. 1918.
- 54. Kreis (1 Delegierter): Richard Sellmer, Wm a. d. D., Fischer-gasse 6, 28. 2. 1919.
- 55. Kreis (1 Delegierter): Gottlob Lotterer, Geschäftsführer, Urach, Weberbleiche 11, 5. 9. 1910.
- 56. Kreis (2 Delegierte): Fritz Becker, Geschäftsführer, Waldkirch i. Breisgau, Lange Str. 97, 17. 11. 1912. Johanna Kolb, Arbeiterin, 1. 4. 1921.
- 57. Kreis (1 Delegierter): Georg Schwarz, Spinner, Bietigheim, Spinnerei 39, 23. 2. 1913.
- 58. Kreis (1 Delegierter): Karl Morlach, Ebingen, 6. 3. 1919. Robert Gier, Badnang, 1. 5. 1919.
- 59. Kreis (1 Delegierter): Paul Hdrake, Geschäftsführer, Calw, Biergasse, 17. 2. 1919.
- 60. Kreis (1 Delegierter): Julius Niehammer, Kofenführer, Sont-heim, Horkheimer Str. 116, 13. 1. 1919. Gottlob Rutenbrod, Weber, Sindelfingen, 6. 5. 1906.
- 61. Kreis (1 Delegierter): Christian Burger, Weber, Reisingen, Uracher Str. 10, 23. 3. 1894.
- 62. Kreis (1 Delegierter): Michael Haug, Geschäftsführer, Reisingen, Schadenweiler Str. 13.
- 63. Kreis (1 Delegierter): Albert Wagner, Geschäftsführer, Eddin-gen, Schulhausstr. 7, 1. 1. 1919.
- 64. Kreis (1 Delegierter): Penzel Nagel, Redarulum, Dammstr. 64.
- 65. Kreis (5 Delegierte): Kaver Groß, Weber, Augsburg, Schifler-str. 24, 1905. Paul Hübler, Geschäftsführer, 1904. Elise Ruffelt, Weberin, Birtenau 14, 1901. Franz Wiedemann, Spinner, Schackstr. 57, 1912. Karl Schön-leben, Gauferstr. 1908.
- 66. Kreis (1 Delegierter): Alex Zmiebel, Geschäftsführer, Bamberg, Obere Sandstr. 20, 21. 10. 1899.
- 67. Kreis (4 Delegierte): Johann Goller, Geschäftsführer, Bayreuth, Blumenstr. 22, 17. 10. 1909. Johann Kaiser, Geschäftsführer, 14. 5. 1904. Barbara Kögler, Weberin, Bayreuth, Burg Nr. 39, 9. 1. 1919. Theodor Thann-reuther, Anseher, Zweifstr. 4, 5. 5. 1920.
- 68. Kreis (1 Delegierter): Georg Schneider, Geschäftsführer, Er-langen, Nürnberger Str. 43, 26. 12. 1907.
- 69. Kreis (1 Delegierter): Christian Leopold, Geschäftsführer, Heimbredt, Hochstr. 6, 1. 6. 1900.
- 70. Kreis (3 Delegierte): Anna Dietel, Weberin, Hof, Enoch Wid-mannstr. 35, 15. 1. 1919. Johann Ernst, Weber, Mühl-str. 7, 23. 3. 1919. Max Rathel, Geschäftsführer,

Marienstr. 87, 18. 3. 1893. Karl Schott, Weber, Sophienstr. 24, 5. 4. 1919. Erhardt Sögel, Spinner, Erndt Widmannstr. 14, 10. 1906.

75. Kreis (1 Delegierter): Johann Dermeyer, Blakbach, 22. 5. 1919. Josef Wieser, Immenstadt, Fabrikstr. 207, 27. 6. 1920.

76. Kreis (1 Delegierter): Peter Bachmann, Fabrikarbeiter, Rottent, Ludwigstr. 17, 1918. Paul Bertmüller, Weber, Rottent, Bergstr. 1, 1919. Apollonia Braun, Spulerei, Schellenberg, 3. 65, 1918. Hugo Kirchner, Geschäftsführer, Rempfen, Bürgerstr. 9, 1. 4. 1912.

77. Kreis (1 Delegierter): Georg Jahreis, Geschäftsführer, Rimbach, Spitalgasse 9, 1. 4. 1912.

78. Kreis (1 Delegierter): Benno Braun, Weber, Dörfles, 31. 5. 1919. Johann Frisch, Weber, Wiefenmühle-Bunsfeld, 26. 5. 1906. Joseph Fichtner, Eisenfels bei Arzberg, 28. 4. 1919. Christian Keilner, Brand, 13. 3. 1919.

79. Kreis (1 Delegierter): Nifol Neuther, Geschäftsführer, Mühlberg i. Bayern, Schutlgasse 2, 26. 10. 1902.

80. Kreis (1 Delegierter): Anton Weinberger, Geschäftsführer, Rottent, Bismarckstr. 4, 27. 2. 1919.

81. Kreis (1 Delegierter): Alois Kalkeneger, Burgau i. Schwaben, Augsburg Str. 304. Math. Müller, Wörz, Bäumenheim Nr. 59.

82. Kreis (1 Delegierter): Marie Helmerl, Böglerin, München, 13. 3. 1919.

83. Kreis (1 Delegierter): Franz Haber, Geschäftsführer, Füssen, Ottostr. 7, 14. 4. 1907.

84. Kreis (1 Delegierter): Josef Redelmeier, Weissenburg i. Bayern, Nördliche Ringstr. 64 1/2.

85. Kreis (1 Delegierter): Leonhardt Bachmeyer, Bortenmacher, Nürnberg, Schlegelinger Str. 32a, 17. 11. 1890.

86. Kreis (1 Delegierter): Hans Groß, Weber, Schwarzenbach a. b. Saale, 19. 9. 1907.

87. Kreis (4 Delegierte): Johannes Engelmeier, Spinner, Oera, Reuterstr. 8, 12. 8. 1909. Louis Gruner, Weber, Rastberg 11, 20. 3. 1905. Paul König, Weber, R.-Wilhelmstr. 137a. Paul Jofner, Weber, Schützenberg 41, 21. 6. 13. Christian Schmidt, Geschäftsführer, Englanstraße 8, 25. 5. 1907. Frieda Spigner, Spinnereiarbeiterin, Laubenprestra. 3. 1. 1915. August Springer, Teppichweber, Hermannstr. 19, 1. 4. 1904. Paul Städtel, Appreturarbeiter, Wiefenstr. 156, 10. 7. 1897. Elsa Weber, Puherin, Mittelstr. 5, 27. 4. 1919.

88. Kreis (4 Delegierte): Bruno Bergner, Weber, Greiz, 23. 8. 1912. Frieda Hammer, Färbereiarbeiterin, 24. 7. 1921. Ernst Reiter, Weber, 14. 11. 1920. Emma Rhenn, Weberin, 19. 7. 1914. Hugo Schönfeld, Geschäftsführer, 1. 1. 1899. Otto Schütze, Weber, 1. 1. 1897. Paul Schwarz, Färbereiarbeiter, 24. 3. 1912. Gustav Vogel, Färbereiarbeiter, 7. 12. 1919.

89. Kreis (Böhmer): Hans Wolfram, Schöffer, Böhmek, 1. 10. 1918.

90. Kreis (1 Delegierter): Artur Leopold, Geschäftsführer, Weida i. Th., Lurmsstr. 48, 28. 5. 1895. Franz Malcher, Jutearbeiter, 1. 1. 1906. Martin Wolfram, Schlichter, 1. 8. 1906.

91. Kreis (1 Delegierter): August Keller, Juteiroda.

92a. Kreis (1 Delegierter): Kurt Knoll, Leinwandweber, Trieses, 29. 6. 1919. Gustav Mäusgeier, Geschäftsführer, Trieses, Poststr. 10, 3. 2. 1912. Hans Saalfraut, Weber, 13. 6. 1920.

93. Kreis (1 Delegierter): Ernst Haffe, Halle a. d. Saale, Juli 1921. Anna Kahle, Jekniß in Anhalt, 1919. Hermann Weber, Weber, Altendurg, 1905.

94. Kreis (1 Delegierter): Johann Sobota, Seidenweber, Berga a. d. Elster, Südstr. 13, 24. 10. 1906. Moritz Rodtäfel, Langenberg, 1. 9. 1901. Ernst Strobel, Wirker, Zeitl, 18. 8. 1906.

95. Kreis (1 Delegierter): Otto Sittig, Weber, Ronneburg, Hainstraße 10, 2. 1. 1905.

96. Kreis (1 Delegierter): Andreas Schulz, Mühlentersdorf, Rodner Str. 34, 1919.

97. Kreis (1 Delegierter): Max Müller, Weber, Dorf i. B., 27. 3. 1912. Max Rottmann, Sticker, 13. 7. 1911. Adolf Zeitler, Geschäftsführer, 13. 3. 1904.

98. Kreis (1 Delegierter): Guido Lein, Appreturarbeiter, Aue im Erzgebirge, 14. 11. 1909. Arthur Kepmann, Geschäftsführer, Wülfersstr. 7, 4. 1. 1911.

99. Kreis (Bauhen) (1 Delegierter): Johannes Kalk, 1. 1. 1919.

100. Kreis (3 Delegierte): Walter Böllmann, Mühlstuhlarbeiter, Annaberg, Parkstr. 2, 25. 11. 1918. Martin Hermann, Geschäftsführer, Buchholz, Neugasse 4, 6. 2. 1898. Richard Bonend, Sprühmeister, Buchholz, Lerchenstr. 13, 19. 1. 1919.

101. Kreis (3 Delegierte): Edmund Groshopp, Wirker, 9. 3. 1919. Arno Göbel, Stricker, 6. 11. 1909. Friz Winkler, Geschäftsführer, Burgstädt, 30. 1. 1908.

102. Kreis (1 Delegierter): Guido Ußig, Geschäftsführer, Burthardsdorf i. Erzgeb., Untere Hauptstr. 30, 14. 10. 1906.

103. Kreis (1 Delegierter): Emil Geiler, Handschuhwirker, Callenberg bei Waldenburg Nr. 60, 3. 10. 1899.

104. Kreis (14 Delegierte): Alfred Büttner, Spinner, Chemnitz, Neefestr. 101, 25. 2. 1912. Ella Blohberger, Appreturbeiterin, Chemnitz, Hainstr. 44, 1. 4. 1914. Johannes Diehe, Scherer, Gröna, Chemnitz Str. 130, 7. 3. 1908. Hilma Fischer, Weberin, Chemnitz, Uferstr. 17, 16. 12. 1918. Albin Endler, Arbeiter, Chemnitz, Dorfstr. 50, 11. 12. 1902. Hermann Florisch, Geschäftsführer, Chemnitz, Zwickauer Straße 152 II, 22. 12. 1894. Helene Funke, Arbeiterin, Reichenbrand, Hofer Str. 51, 16. 9. 1917. Elsa Geyer, Polsterin, Chemnitz, Jahnstr. 65, 18. 3. 1918. Edmund Gräfe, Färber, Chemnitz, Kronenstr. 7, 20. 11. 1910. Walter Gröbel, Spinnereiarbeiter, Fißha, Dresdener Straße 8, 1. 6. 1907. Frieda Hoberkorn, Standardarbeiterin, Chemnitz, Josephinenplatz 1, 13. 1. 1919. Gustav Haubold, Verbandsangestellter, 29. 6. 1907. Josef Hahn, Andreeher, Harthau, Albertstr. 1, 10. 11. 1919. Bruno Löfner, Lillweber, Fißha, Bahnhofstr. 4, 8. 9. 1906. Hildegard Lehmann, Arbeiterin, Fißha, König-Albert-Straße 20, 16. 12. 1918. Alfred Lange, Hausmann, Harthau, Georgstr. 9, 22. 9. 1919. Olga Müller, Arbeiterin, Chemnitz, Peterstr. 23, 26. 6. 1906. Urfula Märkl, Appreturbeiterin, Chemnitz, Friz-Reuter-Straße 19, 6. 8. 1905. Margarete Pfefferkorn, Arbeiterin, Chemnitz, Peterstr. 31, 7. 19. 1917. Ernst Richter, Weber, Chemnitz, Würfelnstr. 7, 17. 2. 1901. Hilma Scherber, Befegerin, Chemnitz, Matthesstr. 52, 13. 4. 1913. Frieda Schmidt, Wirkerin, Chemnitz, Eisenstr. 39, 16. 11. 1913. Marie Sommer, Stepperin, Chemnitz, Bernsdorfer Str. 9, 14. 5. 1917. Johann Schmiebl, Angestellter, 12. 11. 1911. Willy Ußig, Arbeiter, Blaue, Bergstr. 5g, 9. 12. 1918. Emil Wieweg, Arbeiter, Erdmannsdorf, Neue Gasse 13d, 16. 12. 1918. Otto Weißig, Arbeiter, Chemnitz, Mühlenstr. 29, 22. 11. 1919. Robert Zwider, Kettenstuhlarbeiter, Chemnitz, Gutenbergstr. 2, 25. 9. 1919.

105. Kreis (4 Delegierte): Willy Bachmann, Weber, Crimmitschau, Carolastr. 13, 18. 8. 1902. Paula Balg, Auslegerin, Crimmitschau, Peterstr. 32, 30. 6. 1913. Paul Kretschmar, Fabrikarbeiter, Neufürchen, Brückenstr. 99g, 11. 12. 1918. Kurt Künzel, Ableser, Crimmitschau, Schützenstr. 21, 25. 8. 1920. Alfred Meier, Weber, Crimmitschau, Weifenstr. 18, 26. 12. 1894. Hermann Pelz, Färbereiarbeiter, Crimmitschau, Verdauer Str. 69, 24. 2. 1920. Josef Phlipp, Geschäftsführer, Crimmitschau, Herrngasse 13, 15. 2. 1903. Albert Schaarshmidt,

Beber, Crimmitschau, Sophienstr. 26, 10. 2. 1899. Arthur Schellner, Weber, Frankenhäufen, Boniger Straße (Giedlung, 19. 1. 1914. Hermann Schmutzler, Weber, Crimmitschau, Schulstr. 23, 6. 4. 1903.

106. Kreis (3 Delegierte): Martha Berger, Arbeiterin, Weifen, Poffenweg 6 I, 25. 5. 1913. Hermann Freife, Spigenweber, Niederleibitz, Theodor-Körner-Str. 15, 27. 10. 1907. Alfred Hertrampf, Weber, Weifen, Nikolaisteg 8, 14. 5. 1920. Eka Krummschmidt, Sturbeistickerin, Dresden, Hofmühlenstr. 41 II, 17. 1. 1917. Robert Klett, Schlosser, Birna, Breitestr. 29 II, 6. 11. 1910. Gustav Richter, Bleicher, Dresden-Leuben, Bahnhofstr. 17 II, 8. 8. 1911. Gustav Vogel, Arbeiter, Weifen, Talstr. 16 II, 31. 8. 1904. Max Winkler, Verbandsangestellter, Dresden-Briesnitz, Weifstroggerstr. 11, 30. 5. 102. Karl Weber, Weber, Dresden-N., Löbstr. 21, 14. 5. 1906.

107. Kreis (3 Delegierte): Max Gustav Heine, Teppichweber, Auerbach, 2. 9. 1911. Max Oskar Höfel, Falkenstein, Bismarckstr. 15, 8. 7. 1908. Paul Otto Meinel, Geschäftsführer, Falkenstein, Plauenstr. 1, 9. 2. 1908.

108. Kreis (1 Delegierter): Max Erhardt, Weber, Frankenberg, 29. 1. 1918. Arno Hoheisel, Weber, 9. 5. 1904. Karl Rudnik, Stoff-Handdrucker, 1. 8. 1902. Gustav Sittig, Geschäftsführer, 12. 11. 1895.

109. Kreis (3 Delegierte): Hermann Ruff, Fabrikarbeiter, Jahnsbach, 19. 9. 1906. Emil Dettel, Geschäftsführer, Gelsenau Nr. 49c, 18. 10. 1907. Oskar Reuter, Hilfsarbeiter, Gelsenau, 6. 5. 1906.

110. Kreis (3 Delegierte): Julius Eche, Weber, Glauchau, 15. 6. 1919. Paul Arno Felber, Weber, 15. 9. 1912. Emma Jahn, Spulerein, 1. 3. 1903. Helene Körner, Weberin, 28. 11. 1909. Bruno Köhler, Appretur, 17. 11. 1907. Hermann Lehmann, Weber, 17. 11. 1919. Karl Reifner, Weber, 1. 2. 1903. Edmund Reichenbach, Weber, 4. 2. 1897. Bernh. Rich. Schmutzler, Geschäftsführer, 8. 7. 1893. Andreas Wurm, Färbereiarbeiter, 9. 11. 1901.

111. Kreis (1 Delegierter): Friz Grund, Großschönau, 1. 3. 1910. Max Schaufuß, Geschäftsführer, 22. 1. 1909. Oswald Wülfel, Großschönau, 20. 9. 1907.

112. Kreis (1 Delegierter): Emil Gerlach, Weber, 5. 10. 1902. Emil Haferberger, Weber, 10. 4. 1920. Karl Neumann, Geschäftsführer, Hainichen i. Sa., Bergstr. 28, 8. 9. 1902.

113. Kreis (2 Delegierte): Emil Arnold, Weber, Hohenstein-Ernstthal, Dresdener Str. 12, 12. 3. 1906. Hermann Barth, Wirker, Hohenstein-Ernstthal, Hüttengrundstr. 49, 1. 5. 1896. Emil Weiß, Geschäftsführer, Hohenstein-Ernstthal, König-Albert-Str. 19, 9. 6. 1909.

114. Kreis (2 Delegierte): Max Böhm, Strumpfwirker, Jahnsdorf, 4. 1. 1908. Arno Böhm, Strumpfwirker, 15. 8. 1907. Hermann Lämmel, Geschäftsführer, Jahnsdorf, Chemnitzer Straße 6d, 13. 12. 1905. Karl Schöppel, Strumpfwirker, 23. 3. 1919.

115. Kreis (1 Delegierter): Elisabeth Baumann, Kirchberg, Quirfsberg 110, 5. 9. 1918. Walter Klug, Leinwandweber, 2. 6. 1919. Willy Klug, Südstr. 255c, 22. 11. 1906. Ernst Kramer, Quirfsberg 110, 18. 3. 1906. Karl Reichelt, Geschäftsführer, Bahnhofstr. 61, 2. 8. 1903. Anna Reuter, Lengenfelder Str. 117, 25. 4. 1918.

116. Kreis (3 Delegierte): August v. d. Berg, Geschäftsführer, Ritschau, Nr. 47 F, 18. 2. 1900. Elise Berger, Spulerein, Oberneudorf 159h, L. S., 2. 11. 1911. Franz Stolle, Weber, Schirgswalde Nr. 136, 28. 2. 1919.

117. Kreis (6 Delegierte): Anna Borggold, Kleinschöcher, Gieserstraße 79, 18. 1. 1915. Max Rager, Lindenau, Gemeindefamtsstraße 3 I, 19. 9. 1919. Elise Rasper, Leipzig, Dürrenberger Str. 9 III, 19. 10. 1920. Georg Panzer, Geschäftsführer, Leipzig, Zeitzer Str. 32 II, 1. 11. 1896. Peter Schröders, Lindenau, Gohlowskystr. 11, 2. 9. 1907. Frieda Streller, Leipzig, Bühnenstr. 210, 15. 3. 1916.

118. Kreis (3 Delegierte): Gertrud Treuen: Artur Büding, Geschäftsführer, Treuen i. B., Altmarkt 13, 15. 10. 1905. Hermann Domisch, Geschäftsführer, Lengenfeld i. B., Bismarckstr. 22, 19. 3. 1910. Kurt Müller, Rodewitz, 26. 2. 1919.

119. Kreis (1 Delegierter): Hermann Seipt, Geschäftsführer, Leubsdorf i. Sa., Bahnhofstr. 169k, 18. 7. 1909.

120. Kreis (2 Delegierte): Albert Brunwald, Weber, Vichtenstein-C., Bernerstraße, 13. 2. 1919. Max Hütenrauch, Wirker, Lindenstraße, 15. 11. 1919. Anna Kunz, Näherin, Hartenstein Straße, 22. 3. 1919. Richard Boole, Wirker, St. Egidien 27, 20. 1. 1908. Otto Parten, Handschuhzuschneider, Rödlitzstr. 95, 15. 10. 1916. Artur Riedel, Geschäftsführer, St. Egidien 27, 15. 10. 1910. Walter Uhlmann, Wirker, Gersdorf '63c, 1. 2. 1904. Robert Zscherp, Geschäftsführer, Chemnitzer Str. 7, 1. 2. 1897.

121. Kreis (3 Delegierte): Arno Förster, Appreturarbeiter, Limbach, Hohensteiner Str. 29, 5. 2. 1920. Emald Giombitza, Verbandsangestellter, Limbach, Moritzstr. 15 I, 23. 2. 1905. Minna Ille, Heimarbeiterin, Limbach, Karstr. 14, 26. 10. 1920.

122. Kreis (1 Delegierter): Albin Adler, Geschäftsführer, Osbau, Hausenstr. 2, 23. 6. 1907. Martin Sluda, Färbereiarbeiter, Kaiser-Wilhelm-Str. 28, 30. 11. 1914.

123. Kreis (1 Delegierter): Georg Hanisch, Weber, Lungenau, Altenburger Str. 98, 10. 9. 1905. Friz Helmer, Geschäftsführer, Lungenau, Königstr. 17, 13. 8. 1904. Hugo Mann, Riemer, Lungenau, Altenburger Str. 97, 1. 12. 1918. Johann Baum, Roditz, Albertstr. 216, 27. 8. 1911.

124. Kreis (3 Delegierte): Paul Bäumler, Meerane, 14. 2. 1914. Johann Förster, 21. 5. 1896. Paul Funke, 20. 1. 1905. Ludwig Franke, 9. 5. 1895. Paul Jacht, 4. 2. 1909. Kurt Dehler, 11. 9. 1903. Richard Winkler, 1. 3. 1907.

125. Kreis (1 Delegierter): Max Müller, Geschäftsführer, Wittweida, Schützenstr. 31, 1. 1. 1906. Friedrich Murer, Weber, Feldstr. 3, 21. 5. 1903. Hans Vogel, Hofarbeiter, Webersstr. 40, 14. 11. 1908. Adolf Schäfer, Weber, Altenburger Straße 13, 15. 3. 1906.

126. Kreis (2 Delegierte): Otto Grimm, Weber, 7. 1. 1895. Paul Lauterbach, Weber, 14. 11. 1914. Frieda Müller, Weberin, 10. 12. 1905. Hermann Nädler, Weber, 6. 6. 1921. Karl Schirmer, Geschäftsführer, Neßschau, 1. 11. 1899. Lina Sukhmann, Weberin, 9. 3. 1904.

127. Kreis (5 Delegierte): Artur Hübler, Verbandsangestellter, Neugersdorf, Ritterstr. 274c, 15. 3. 1914. Frieda Kühnel, Weberin, Neugersdorf, Neumader Str. 145 I, 20. 7. 1911. Richard Kreuziger, Rauher, Neu-Eibau 91, 5. 3. 1919. Oswald Liebchen, Appreturarbeiter, Ebersbach, Hempelstraße 715, 17. 3. 1919. Reinhard Ohme, Handdrucker, Ebersbach, Firma Wünsches Erben N.-G., 1. 5. 1911.

128. Kreis (1 Delegierter): Hugo Dost, Oberlungwitz, Hoferstr. 50, 14. 6. 1904. Robert Sahlmann, Oberlungwitz, Geschäftsführer, Hermannstr. 350c, 9. 9. 1906.

129. Kreis (1 Delegierter): Otto Hefke, Pader, Deberau, 15. 12. 1918.

130. Kreis (3 Delegierte): Albin Bauer, Weber, Lauterbach, Hoferstraße 52, 10. 3. 1912. Oskar Baumann, Weber, Delsnitz-Boigtsberg, Birkenstr. 8, 4. 2. 1910. Oskar Löcher, Weber, Delsnitz, Oststr. 12, 30. 1. 1910. Alfred Lieberer, Weber, Delsnitz, Bismarckstr. 36, 20. 1. 1920. Hermann Martin, Geschäftsführer, Delsnitz, Bismarckstr. 26, 1. 9. 1900.

131. Kreis (1 Delegierter): Wilhelm Lücke, Geschäftsführer, Neusalza-Spremberg, Restaurant „Gindenaarten“ 1. 1. 1899.

132. Kreis (1 Delegierter): Artur Folger, Dörflich, Leubaer Str. 214, 8. 6. 1907. Josef Goebel, Altstadt bei Dörflich Nr. 82,

1. 1. 1919. Robert Bunzel, Geschäftsführer, Dörflich, Bernstebber Str. 229e, 16. 4. 1899.

133. Kreis (7 Delegierte): Jakob Brenner, Hilfsarbeiter, Blaue i. B., 26. 11. 1910. Willy Gerber, Weber, 31. 3. 1920. Gustav Hoffmann, Bleicher, 11. 5. 1919. Georg Rohlmus, Geschäftsführer, 30. 6. 1901. Gertrud Ruff, Weberin, 10. 11. 1918. Franz Wiltiger, Sticker, 16. 3. 1918. Oskar Seif, Gardinenweber, 21. 10. 1906.

134. Kreis (3 Delegierte): Richard Gärtner, Bandweber, Ohorn Nr. 74, 7. 11. 1909. Hermann Linke, Geschäftsführer, Pulsnitz, Lange Str. 7, 1. 10. 1893. Paul Schöber, Weber, Bischofswerda, Dresdener Str. 35, 5. 9. 1902.

135. Kreis (1 Delegierter): Friedrich Häfeler, Geschäftsführer, Reichenau i. Sa., Amtsgerichts-Kolonie 117, 20. 2. 1897.

136. Kreis (3 Delegierte): Reinhard Bauer, Spinnereiarbeiter, Reichenbach i. B., Burgstr. 63, 15. 6. 1919. Martha Georzi, Spinnereiarbeiterin, Krummer Weg 12, 26. 12. 1920. Alfred Müller, Geschäftsführer, Weifstr. 3, 1. 1. 1907.

137. Kreis (1 Delegierter): Albert Reuther, Gablenz, 2. 1. 1912.

138. Kreis (3 Delegierte): Johannes Frank, Geschäftsführer, Thalheim, 11. 3. 1906. Rudolph Fröhlich, 29. 9. 1906. Max Gumbertmann, 28. 1. 1906. Bruno Hofmann, 22. 7. 1912. Paul Weichsner, 16. 11. 1907. Theodor Schwarz, 17. 10. 1919.

139. Kreis (4 Delegierte): Johann Hof, Verbandsangestellter, Verbaue-Leubnitz, Volkshaus, 28. 2. 1909. Wilhelmine Preusche, Einlegerin, Ferdinandstr. 24, 15. 8. 1903. Ewald Reinhold, Wirker, Bauereinsstr. 29, 15. 10. 1910. Ernst Rascher, Verbandsangestellter, Verbaue-Leubnitz, Volkshaus, 6. 7. 1908.

140. Kreis (1 Delegierter): Arno Endmann, Stricker, 14. 1. 1906. Otto Fißler, Spuler, 21. 6. 1903. Paul Kohl, Spuler, 16. 2. 1902. Paul Kühn, Stricker, 11. 10. 1908. Walter Rabe, Geschäftsführer, 1. 1. 1906. Olga Steinert, Näherin, 1. 3. 1919. Otto Steiner, Geschäftsführer, Wittgensdorf, Chemnitz Str. 23, 5. 4. 1899.

141. Kreis (3 Delegierte): Hermann Bräuniger, Scherer, Jittau, 4. 2. 1908. Adolf Hagedberg, Scherer, Niederderwitz, Hermann Kunze, Geschäftsführer, Jittau, Frauentorstraße 27 I, 1. 1. 1910. Frieda Sommer, Weberin, Jittau, 21. 1. 1920.

142. Kreis (3 Delegierte): Willy Barth, 25. 6. 1910. Eddy Schaarshmidt, 24. 11. 1916. Edmund Wolfram, Geschäftsführer, Zschopau, Johannesstr. 62, 1. 2. 1897.

143. Kreis (4 Delegierte): Feilz Barth, Spinner, Neu-Bodmo, Schneberger Str. 38, 14. 4. 1912. Georg Graupe, Geschäftsführer, kurzzeit Arbeitsminister in Sachsen, 23. 8. 1898. Elise Starl, Hilfsarbeiterin, 14. 11. 1907. Heinrich Schwegm, Spinner, 19. 12. 1918. Oskar Schalling, Spinner.

144. Kreis (1 Delegierter): Alfred Dobbert, Geschäftsführer, Großenhain, Radeburger Str. 4, 26. 5. 1913. Josef Rasper, Gröba bei Riesa, Weifstr. 18, 12. 5. 1919.

145. Kreis (1 Delegierter): Emil Grünig, Stricker, Dschah, Wiefenstraße 2, 29. 11. 1910. Kurt Kränkel, Rauher, Hartha, Annenstr. 10, 14. 5. 1912.

146. Kreis (1 Delegierter): Max Heffricht, Geschäftsführer, Freiberg i. Sa., Prüfersstr. 8, 5. 2. 1898.

147. Kreis (1 Delegierter): Emil Schuster, Geschäftsführer, Geyer im Erzgebirge, Lindenstr. 490m, 1903.

148. Kreis (1 Delegierter): Reinhard Effenberger, Geschäftsführer, Dittelsdorf (Amtshauptmannschaft Jittau) Nr. 215, 15. 3. 1903.

149. Kreis (1 Delegierter): Paul Ruhn, Kempner, Penig, 28. 12. 1919. Kurt Ziebig, Drucker, Januar 1913. Richard Seifert, Sattler, Januar 1919.

150. Kreis (1 Delegierter): Kurt Hahn, Geschäftsführer, Roswein, Bergstr. 4, 16. 10. 1910.

151. Kreis (1 Delegierter): Hermann Güttler, Geschäftsführer, Breslau, Margaretenstr. 17 IV, 12. 5. 1905.

152. Kreis (1 Delegierter): Heinrich Matthies, Geschäftsführer, Görlitz, Luisenstr. 8, 29. 4. 1933.

153. Kreis (3 Delegierte): Alfred Apelt, Stuhlbauer, 14. 3. 1914. Friz Cleemann, Arbeiter, 30. 10. 1910. Hedwig Höpfer, Weberin, 2. 3. 1912. Georg Herdtich, Arbeiter, 15. 12. 1918. Robert Gumler, Geschäftsführer, Grünberg i. Schl., Seilerbahn 10, 25. 3. 1905. Karl Lindner, Geschäftsführer, 3. 12. 1905. Erwin Laube, Arbeiter, 1. 6. 1919. Otto Möbus, Arbeiter, 13. 6. 1920. Emma Seidel, Walfereiarbeiterin, 15. 6. 1917. Bernhard Stolpe, Anschlagler, 14. 5. 1917. Otto Stolpe, Weber, 26. 4. 1917.

154. Kreis (3 Delegierte): Wilhelm Demuth, Hechler, Liebau, 2. 2. 19. Gertrud Heffel, Arbeiterin, Oberwaldenburg, 24. 11. 1919. Ida Kurze, Spinnerin, Oberwaldenburg, 8. 10. 1917. Hedwig Maß, Treiberin, 7. 10. 1913. Alfred Ballmann, Weber, Volkshain, 23. 2. 1920. Friedrich Reimann, Weber, Landesgut, 17. 2. 1905. Emma Rieger, Weberin, 28. 11. 1917. Wilhelm Scholz, Geschäftsführer, Landesgut, 12. 8. 1892. Anna Wittig, Andreeherin, Liebau, 24. 3. 1917.

155. Kreis (4 Delegierte): Alfred Günther, Weber, 29. 10. 1904. Josef Hermann, Schwingereiarbeiter, 29. 3. 1920. Paul Höhl, Weber, 9. 4. 1903. Albert Krieh, Schlichter, 10. 11. 1918. Reinhold Krieh, Weber, 14. 4. 1919. Josef Lang, Geschäftsführer, Langenbrietau, 5. 2. 1899. Artur Sauer, Weber, 25. 11. 1912. Hermann Simon, Weber, 15. 6. 1913. Martha Schmidt, Andreeherin, 10. 2. 1919.

156. Kreis (1 Delegierter): Karl Ruffchan, Geschäftsführer, Lauban, Breite Straße 23, 18. 9. 1907.

157. Kreis (1 Delegierter): Bruno Schumann, Geschäftsführer, Liegnitz, Bismarckstr. 4, 7. 2. 1902.

158. Kreis (1 Delegierter): Paul Gläser, Weber, Markfissa, Schade-waldstr. 65, 8. 4. 1906.

159. Kreis (1 Delegierter): Ewald Hahn, Geschäftsführer, Neurode, Schuhmacherstr. 5, 24. 10. 1897.

160. Kreis (1 Delegierter): Heinrich Lücke, Geschäftsführer, Neusalza a. d. O., Margaretenstr. 2, 3. 5. 1895. Robert Weinert, Arbeiter, 1. 3. 1910.

161. Kreis (3 Delegierte): August Beiler, Weber, Reichenbach i. Schl., Neudorfer Straße 90, 14. 5. 1919. Richard Keil, Weber, Peterswobau 102, 12. 3. 1908. G. Rinner, Geschäftsführer, Klosterstr. 11, 19. 8. 1907. Josef Kollatshin, Weber, Friedrichstr. 8, 7. 12. 1918. August Lachnit, Weber, Schlachthofstr. 22, 8. 10. 1911. Anna Lustig, Schererin, Neudorfer Straße 83, 12. 6. 1910. Martha Strauß, Weberin, Neudorfer Straße 91, 24. 11. 1903. Paul Schülze, Spinnereiarbeiter, Klosterstr. 11, 17. 11. 1918. August Weinitzke, Weber, Schlachthofstraße 20, 30. 8. 1919. Gustav Zucker, Weber, Enge Gassen, 8. 3. 1919.

162. Kreis (2 Delegierte): Richard Barzinski, Arbeiter, 27. 5. 1919. Friz Himmel, Arbeiter, 4. 1. 1920. Karl Kruber, Ketten-scherer, 16. 2. 1896. Hermann Lange, Arbeiter, 8. 2. 19. Josef Rieger, Geschäftsführer, Sagan, Fischendorfer Straße 25, 11. 8. 1901. Max Seidel, Arbeiter, 12. 9. 19. Gustav Schulz, Verbandsangestellter, 16. 9. 1906. Emma Weise, Spinnerin, 16. 9. 1906.

163. Kreis (1 Delegierter): Richard Frische, Wüstegiersdorf 170, 23. 10. 1903.

164. Kreis (1 Delegierter): Robert Reimann, Geschäftsführer, Quirt im Riesengebirge.

- 166. Kreis (1 Delegierter): Heinrich Weiß, Geschäftsführer, Neustadt in Oberschlesien, Bramfener Str. 16, 22. 5. 1911.
- 167. Kreis (1 Delegierter): Rudolf Hanikel, Weber, Leobschütz, Leichplatz 5, 2. 5. 1910. Alois Mücke, Geschäftsführer, Oppeln, Flurstr. 5, 15. 7. 1907.
- 168. Kreis (1 Delegierter): Hermann Schöler, Altscheibe.
- 169. Kreis (1 Delegierter): Berta Friedla, Bunzlau, Rudolfsplatz, 28. 7. 1913.
- 170. Kreis (1 Delegierter): Alfred Bindauer, Flehler, Freiburg i. Schl., Mühlstr. 26 11, 31. 5. 1917. Hermann Röbel, Freiburg i. Schl., Bismarckstr. 4, 1. 1. 1921. Karl Stief, Nadelrichter, Friedeberg (Queis), Markt 55, 12. 9. 1913.
- 171. Kreis (5 Delegierte): Robert Blum, Färber, Berlin, Rigoer Straße 61, 20. 5. 1912. Willi Basse, Färber, Berlin, Frankfurter Allee 278, 6. 5. 1919. Eduard Depta, Weber, Kolonie Berg und Tal, Kripprobestraße, 12. 11. 1909. Paul Forttreuther, Weber, Berlin, Hübnerstr. 10, 14. 5. 1897. Max Gruhl, Geschäftsführer, Berlin, Andreasstraße 17, 16. 4. 1904. Otto Köpff, Posamentier, Berlin, Alexandrinerstr. 118a, 25. 1. 1919. Emil Rehmman, Dekorateur, Neufölln, Warthestr. 4, 26. 9. 1896. Maria Tiesler, Strickerin, 4. 11. 1905. Simon Unger, Färber, Berlin, Frankfurter Allee 278, 29. 10. 1905. Peter Wingen, Geschäftsführer, Berlin, Andreasstr. 17, 1. 6. 1898.
- 172. Kreis (1 Delegierter): Franz Drescher, Geschäftsführer, Brandenburg (Havel), Neust. Heidestr. 68. Hermann Stahlmecht, Albert Weisheit.
- 173. Kreis (3 Delegierte): Paul Dörr, Geschäftsführer, Rottbus, Bauhener Str. 7, 8. 1. 1894. Hermann Wiersch, Weber, 11. 12. 1918. Walter Wagner, Wäscher, 12. 6. 1912. Wilhelm Jachow, Weber, 7. 9. 1901.
- 174. Kreis (4 Delegierte): Alfred Altmann, Weber, Forst, 27. 2. 1920. Gotthard Beyeremann, Weber, 6. 4. 1919. Paul Gnade, Weber, 6. 11. 1904. Eduard Göring, Geschäftsführer, Berliner Str. 7, 27. 7. 1913. Berta Hornid, Weberin, 1. 10. 1899. Adolf Heinemann, Tuchmacher, 14. 4. 1905. Georg Nikolaus, Weber, 15. 9. 1900. Otto Schulz, Weber, 10. 8. 1910. Kuno Schulz, Weber, 19. 9. 1896. Alfons Schmollus, Weber, 18. 5. 1913. Paul Witzler, Spinner, 20. 4. 1919.
- 175. Kreis (1 Delegierter): Max Hoffmann, Geschäftsführer, Guben, Gangestr. 41, 16. 1. 1906.
- 176. Kreis (1 Delegierter): Heinrich Korn, Geschäftsführer, Sandberg (Warthe), Wallstr. 51, 1. 9. 1893.
- 177. Kreis (1 Delegierter): Karl Bode, Weber, Luckenwalde, 24. 5. 1910. Hugo Köpff, Geschäftsführer, Irenenbriegerer Straße 6, 23. 1. 1898. Georg Willmann, Weber, 24. 5. 1910.
- 178. Kreis (Nowawes) (1 Delegierter): Karl Wolgast, 22. 1. 1919.
- 179. Kreis (1 Delegierter): Hermann Dunkel, Auspufer, Sommerfeld, Grossener Str 121, 1. 6. 1919. Kurt Schön, Geschäftsführer, Siedlung 12, 4. 11. 1906. Karl Wolter, Arbeiter, Weinberge 349, 15. 8. 1909.
- 180. Kreis (2 Delegierte): Gustav Dietrich, Geschäftsführer, Sorau, Niederstr. 27, 12. 6. 1906. Ernst Krug, Weber, Priebuser Str. 4, 4. 2. 1906. Georg Kühnel, Weber, Liebelstr. 15, 1. 10. 1909. Emil Müller, Geschäftsführer, Schulplatz, 12. 11. 1899. Kurt Käbiger, Spinnereiarbeiter, Uhlfstr. 2, 15. 11. 1915.
- 181. Kreis (2 Delegierte): Emil Batram, Spinner, Spremberg, 5. 2. 1919. Albin Hartmann, Geschäftsführer, 1. 3. 1902. Berta Jänchen, Ketterscherin, 25. 1. 1908. Richard Klent, Weber, 10. 2. 1919. Peter Penzgnst, Hülsenarbeiter, 4. 10. 1902. August Pechke, Spinner, 29. 7. 1905. Alfred Poethe, Arbeiter, 2. 4. 1919. Emma Wolsand, Zwirnerin, 10. 11. 1913.
- 182. Kreis (1 Delegierter): Paul Böhrich, Geschäftsführer, Jüterburg, Sprindt 13, 5. 9. 1910. Rudolf Schidlowitz, Jüterburg, Pregelstr 17, 8. 12. 1918.
- 183. Kreis (1 Delegierter): Karl Demann, Burg bei Rogdeburg, Grabower Str. 5, 14. 6. 1908.
- 184. Kreis (1 Delegierter): Emma Wülfing, Galbe, 30. 4. 1911. Wilhelm Gehrts, Wittenberge, Steinhardenbergstr. 40, 23. 9. 1920. Emil Hartmann, Brihwalt, 1. 9. 1919.
- 185. Kreis (1 Delegierter): Robert Günther, Bernau, Weber, 29. 5. 1910. Paul Gorn, Karbonisierer, Neudamm, 10. 12. 1918. Ernst Jancre, Posamentierer, 1. 11. 1904.
- 186. Kreis (1 Delegierter): Karl Jordan, Wollwäscher, Finsterwalde, Schützenstr. 14, 27. 11. 1920. Wilhelm Katusch, Finsterwalde, Auspufer, 15. 1. 1899.
- 187. Kreis (1 Delegierter): Robert Schwenger, Züllichau, Sange Straße 88, Walfereiarbeiter, 1. 12. 1918.

Die Wahlen zur Generalversammlung sind für alle Kreise auf Sonnabend, den 4. August, festgesetzt. Anfertigung und Besorgung von Stimmzetteln ist Sache der Ortsverwaltungen.

In Wahlkreisen, wo nur sozial Kandidaten aufgestellt sind, wie Delegierte zu wählen sind, gelten die vorgeschlagenen Kandidaten als gewählte Delegierte, und braucht eine Wahl nicht stattzufinden. Orte, die zu einem zusammengelegten Bezirk gehören, senden das Rekrut an den Wahlleiter, der das Gesamtergebnis zusammenstellt und es bis zum 10. August an die Zentrale einsenden muß. Wahlprotokolle und Stimmzettel bleiben in den Händen des Wahlleiters und sind nur auf Verlangen des Vorstandes diesem einzufinden.

Bei einigen Kandidaten ist nicht angegeben, wie lange sie organisiert sind; nach dem Statut muß das Mitglied zwei Jahre dem Verband angehören, ehe es gewählt werden kann. Des weiteren ist das Wahlergebnis, welches im Statut unter § 48 zu finden ist, gewissenhaft zu beachten.

Die Mandate werden von uns aufgestellt. Der Vorstand.

Gau Berlin.

Die ordentliche Gaukonferenz wird am 14. und 15. Oktober 1923 in Stettin abgehalten. Näheres wird Anfang August durch Rundschreiben sowie im „Textilarbeiter“ bekanntgegeben.

Die Gauleitung: Franz Köpke.

Aus der Textilindustrie.

Die Wettbewerbsfähigkeit des indischen Textilarbeiters. Nach einem Artikel von Prof. Dr. Ernst Schulze, Rektor der Handelshochschule Leipzig, in der „Leipziger Wochenchrift für Textilindustrie“ schreibt die Textilindustrie Britisch-Indiens rüstig vorwärts und bereitet der englischen Textilindustrie scharfe Konkurrenz. Die Zeiten sind vorüber, da es den Engländern gelang, zu ihren Gunsten die Ausfuhr indischer Webwaren zu hemmen und sich die Einfuhr von Webstoffen in Indien größtenteils vorzubehalten. Eine Zeitlang glaubte man, der indische Arbeiter sei nicht konkurrenzfähig mit dem englischen oder deutschen. Das scheint aber eine große Selbsttäuschung gewesen zu sein. In Wirklichkeit scheint der indische Textilarbeiter äußerst geschickt zu sein. Das Bild, welches die Statistik von der starken Entwicklung der Baumwollindustrie in der Präsidentschaft Bombay in den letzten 30 Jahren entwerfe, gebe zu denken:

Jahr	Zahl der in Betrieb befindlichen Webstühle	Spindeln
1880/81	13 238	1 471 730
1910/11	84 627	6 346 675
1919/20	117 558	6 714 265

„Die Zahl der in der Baumwollindustrie beschäftigten Personen stieg in dem gleichen Zeitraum, also innerhalb 30 Jahren, von 47 955 auf 305 511.“

Auch die übrigen Zweige der Textilindustrie blühen in Britisch-Indien empor. Allenthalben ist das Streben bemerkbar, sich von der Einfuhr englischer Waren unabhängig zu machen. So häufen sich lebhafte Neugründungen in der Baumwollindustrie. Die Einfuhr von Textilmaschinen aus England, den Vereinigten Staaten und Deutschland hat großen Umfang angenommen. Nicht minder geschäftig Neugründungen in der Woll- und in der Jute-Industrie. Letztere liegt zu zwei Dritteln in national-indischen Händen und tut damit der Jute-Industrie Dundees Abbruch, während die indische Wollindustrie in Bradford besonders ungern gesehen wird.

Die indischen Textilfabriken erzielten im Januar 1921 einen Bruttogewinn von 15,29 crores Rupien, wovon als Reingewinn 12 crores zu rechnen waren. 1920 hatte er 13,30 crores Rupien betragen. 1921 ergab sich eine Verzinsung für das eingesetzte Kapital von durchschnittlich 63 Proz. Und zwar erzielten die Spinnereien einen Gewinn von 56 Proz., worauf sie 23 Proz. an Dividenden auszahlten, während die Webereien 63½ Proz. verdienten und an Dividenden 33½ Proz. ausschütteten.

Das sind stattliche Zahlen, die allein schon zu denken geben sollten. Sie können nicht nur auf die Konjunktur der Kriegsjahre und der Nachkriegszeit geschoben werden. Es muß doch wohl der indischen Textilindustrie eine Kraft innewohnen, die in Europa unterschätzt worden ist. In der Tat nimmt der Wettbewerb der indischen Industrie mit der europäischen bedeutsam zu, wie auf dem Gebiete der Baumwoll- und Wollwaren und anderer Textilzeugnisse, so auch in anderen Industriezweigen, selbst in der Schwerindustrie. Beständig verbessern die indischen Fabriken die Qualität ihrer Erzeugnisse. Der Indier besitzt ein natürliches Geschick in der Stoffveredelung, das besonders in der Webstoffherzeugung zutage tritt. Auch die Jutefabrikation steht auf bemerkenswerter Höhe.

Umfangreiche Diebstähle bei einer Textilfirma. Die „Neufische Volkszeitung“ berichtet über Resendiebstähle bei einer Kleiderstoffhandelsfirma Paul Albert in Greiz, Karolinenstraße. Ausgeführt wurden sie von „vornehmen“ Dieben; sechs von sieben Verhafteten sind bisherige Angestellte der Firma, einer von diesen ist ein fleißiger Kirchgänger. Er soll schon seit Jahren einen schamhaften Handel mit Stoffen treiben. Diese Resendiebstähle konnten ausgeführt werden, ohne daß die Firma etwas merkte oder gar Bankrott ansagen mußte, und man wäre wohl nie hinter diese Diebstähle gekommen, wenn sie nicht verraten worden wären. Die Firma mußte also an den ihr nicht entwendeten Stoffen so viel verdienen, daß sie den Verlust der entwendeten gar nicht bemerkte. Der Handel mit Webwaren muß also über wertbefähigten Verdienst abwerfen. Die Preise sind ja auch danach. Sind die Preise aber keine Wucherpreise, wenn sie ein Geschäft auf eine solche finanzielle Grundlage bringen, daß es gar nicht merkt, wenn ihr Milliardenwerte — auf solche kann man die entwendeten Stoffe schätzen — entwendet werden?

Berichte aus Fachkreisen.

Augsburg. Die 2. Quartalsgeneralversammlung der Filiale Augsburg des DVB. fand am Freitag, den 6. Juli 1923, im Hirschbräuhaus statt. Der Vorsitzende, Kollege Hübler, erstattete den Geschäftsbericht für das abgelaufene 2. Vierteljahr. Den Kasienbericht erstattete Kollege Garron. An beide Berichte schloß sich eine ausführliche Diskussion. Viele gute Gedanken wurden ausgesprochen, die zweifellos Verwertung finden werden. — Eine vom Filialvorstand beantragte Erhöhung des Lokalbeitrages wurde mit überwältigender Mehrheit angenommen. — Hieran schritt man zur Aufstellung der Kandidaten für die Verbandsgeneralversammlung in Kassel.

Badnang. Am 27. Juni hielt hier die Frauengruppe der Textilarbeiter ihre erste Versammlung im Waldhorn ab. Die Tagesordnung war: 1. Die Aufgabe der Textilarbeiterinnen. 2. Verschiedenes. Die Leiterin, Kollegin Döring aus Stuttgart, die zu dieser Versammlung anwesend war, besprach in klaren Worten ausführlich die Richtlinien für die organisatorische Tätigkeit der Textilarbeiterinnen. Erste Aufgabe muß sein, die Kolleginnen in der Frauengruppe zusammenzufassen, dabei in belehrenden, zwanglosen Diskussionsabenden dahingehend zu wirken, daß sie aus ihrer falschen Scheu und großen Gleichgültigkeit ausgerüttelt und sich ihrer Frauenrechte voll bewußt werden. — Hoffen und wünschen wir nun, daß die mit großem Beifall aufgenommenen Ausführungen der Kollegin Döring fruchtbringend wirken, so daß wir nach Jahresfrist ein Ziel erreicht haben, das nicht nur auf rege Tätigkeit, sondern auch auf treues Zusammenarbeiten mit der Organisation schließen läßt. — Zum Schluß verlies unser Vorstand darauf, daß wir vereint kämpfen müssen, bis wir am Ziele sind, kämpfen müssen bis zur endgültigen Befreiung der kapitalistischen Gesellschaft, denn vereinzelt sind wir nichts, vereint alles.

Bäumenheim. Geistliche gewerkschaftliche Agitation. Missionare machen seit einiger Zeit hier und in der Umgegend gegen die freien Gewerkschaften und damit auch gegen unseren Verband Front. Einer riesen unseren Kollegen und Kolleginnen ganz freiwillig zu, sie mühten heraus aus ihm und in den Christlichen Verband hinein. Um dieser Gottespredigt den gewünschten Nachdruck zu verleihen, mußte auch noch der Beichtstuhl nachgeholfen. Auch Straßenagitation. Leider war bei einem Teil unserer Kollegen und Kolleginnen das geistliche Verben für die christliche Gewerkschaft von Erfolg. Ob sie wirklich glauben, der christliche Verband könne gewerkschaftlich mehr leisten als unser? Sollte das der Fall sein, so dürfte sich ihr Glaube bald als Irrglaube erweisen und dieser sie dann zu uns zurückkehren lassen.

Brandenburg a. d. S. Für unsere Mitglieder auch außerhalb Brandenburgs wird folgendes interessant sein: 14 Tage tobte hier der wilde Streik, welcher in einem Betriebe der Metallindustrie ausgebrochen war; sämtliche Betriebe wurden in diesen Kampf hineingezogen. Dieser Kampf ging um die Erreichung einer Wirtschaftsbeihilfe und wurde auf das politische Ziel hingelenkt durch Unionisten, welche sich einen Herrn Berge von Berlin hatten kommen lassen. In allen Versammlungen tobte Herr Berge gegen die Zentralverbände im allgemeinen und gegen den Textilarbeiterverband am meisten. Berge erzählte, er hätte den Feibischstreik (in Berlin) mit 400 Unionisten geführt, der wegen Verrats der Verbändler beendet werden mußte. Uns Textilarbeitern hier haben die Unionisten zwei Versammlungen gesprenkt, ebenso zwei Funktionärsitzungen. In der Versammlung am 23. Juni, wo Gauleiter Kollege Köpke sprechen sollte, waren wieder allerhand Unionisten aller Berufe bei uns erschienen (Gewalt ging vor Recht) und Berge-Berlin verlangte das Wort kurz nach Kollegen Köpke, er wolle sich recht sachlich zum Streik äußern. Kaum hatte er das Wort erhalten, so fragte Berge, wie hoch das Gehalt unseres Gauleiters sei. Als Kollege Köpke mit Recht darauf hinwies, daß das Gehalt nicht größer sei als der Verdienst eines Berliner Textilarbeiters, da berief sich der Unionistenführer Berge auf unseren Kollegen Forttreuter-Berlin, welcher unbesolhetes Mitglied im Zentralvorstand ist. Was hat das aber mit dem Streik in Brandenburg zu tun, was für eine Rolle spielt da unser Kollege Forttreuter in Berlin mit Unionistenführern??? — Zur Illustration sei noch besonders darauf hingewiesen, daß am 23. Juni, nachmittags 5 Uhr, Berge im Auftrage von Textilarbeitern eine Anzahl Forderungen aufstellte (sieben an der Zahl), um 7 Uhr den Streik aber wieder abzules, trotzdem diese Forderungen noch durch die Organisation der Textilarbeiter eingereicht werden sollten. Dies ist geschehen, und als Antwort kam, daß man über Forderungen der Unionisten keine Verhandlungen veranstalten werde. Wenn jetzt von Seiten der Unionisten unsere Mitgliedsblätter eingefammelt werden, so sei darauf hingewiesen, daß die Bücher Eigentum des Textilarbeiterverbandes sind. Darum, Mitglieder, laßt Euch nicht verblüffen durch die neuen Apostel der alleinseligmachenden wackelnden Unionisten.

Delmenhorst. Auf eine 25jährige Mitgliedschaft zurückblicken können die Kollegen Hanghammer, Josef Weidlich, Eduard Bogt und Karl Schug. Die Ortsverwaltung und die Mitgliedschaft der Filiale Delmenhorst wünscht den Jubilaren, daß sie noch recht lange Zeit ihre Kraft im Interesse der Mitglieder und der Organisation zur Verfügung stellen und den jüngeren Mitgliedern leuchtende Vorbilder sein mögen.

Bad Lausitz. Die hiesige Ortsverwaltung hatte eine außerordentliche Frauerversammlung einberufen mit folgender Tagesordnung: Zweck und Ziele der Frauenbewegung oder die Frau im Wirtschaftsleben.

Kollege Z w a h r - Dresden referierte und gab einen Ueberblick über die Arbeit der Frau vom Altertum bis zur Gegenwart und zeigte dann, weshalb die Frau in ihrem eigenen Interesse sich heute so viel wie möglich öffentlich betätigen müsse. Mit der Wahl einer Frauenausschusses endete die in jeder Hinsicht gelungene Veranstaltung.

Roth a. S. Unsere Filiale hat durch den Tod unseres Kollegen Wilhelm Kiet einen schweren Verlust erlitten. Kollege Kiet war einer unserer eifrigsten und opferbereitesten Funktionäre, einer der Art, deren Tätigkeit für den Verband stets ehrend gedacht werden wird. Kollege K. hat nur ein Alter von 43 Jahren erreicht. Sein Andenken wird seine Lebensdauer sicher überschreiten.

Bekanntmachungen.

Vorstand.

Sonntag, den 22. Juli, ist der 29. Wochenbeitrag fällig.

Lauf Beschluß der Generalversammlung ist ein Stundeneinkommen als Verbandsbeitrag abzuführen.

Der Posten eines (3.) Verbandsrevisors ist befehligt; gewählt wurde Kollege Hugo Köpff, Luckenwalde. Allen Bewerbern besten Dank.

Abwesenheiten.

(Im neuen Verzeichnis zu ändern.)

Gau Cassel. Großbarsch (Werra). K: Willi Wollborn.

Gau Barmen. Sobornheim ist eingegangen.

Gau Augsburg. Bäumenheim i. Bay. K: Josef Mayr.

Allersberg bei Nürnberg. V und K: Hermann Hartmann, Nr. 283.

Ortsverwaltungen.

Berlin. Den Mitgliedern zur gefl. Kenntnismahme, daß der Lokalzuschlag ab 30. Juli 1923 500 Mark pro Marke beträgt. Die Ortsverwaltung.

Die ausgeschriebene Hilfsarbeiterstelle für die Filiale Plauen ist infolge der Wahl des Kollegen Zellma befehligt. Allen Bewerbern besten Dank.

Filiale Plauen i. V.

Abhandengekommene Mitgliedsblätter und -karten.

Marcklissa. Buch Nr. 989 611, Oswald Leunert, geb. 10. Oktober 1884 in Gerlachshausen, eingetreten am 4. April 1919 in Greiffenberg.

Totenliste.

Gestorbene Mitglieder.

Berlin. Liesbeth Scherlach; Hermann Ziemer; Gertrud Rudnicke.

Blumenthal und Umg. Gottlieb Reihig; Otto Frieze; Franz Boznia; Wilhelm Schnitzer; Heinrich Beneken; Stanislaw Broska; Marie Meyer.

Burkhardtshausen. Friedrich Maurerberger.

Frankenberg i. Sa. Robert Weger; Richard Schlapal.

Freistadt i. Schle. Hermann Gummelt.

Glauchau. Max Krämer; Emma Kühnert; Richard Hofstein; Hermann Werner; Frida Titze; Paul Zohlebe.

Kirchberg. Johann Burziger.

Leisnig. Emil Stoppe.

Mittweida. Martha Müller; Julius Hermsdorfer; Franz Wader; Johann Rebel.

Neumünster. Ernst Dittmer; Nikolaus Rathjen.

Pouch. Anna Kieselwetter.

Rheine. Emma Schulmann.

Roth a. S. Wilhelm Bief.

Stollberg i. Erzgeb. Bernhardt Schöffler; Karl Hermann Jehmlich.

Ehre ihrem Andenken!

Für unsere Mitglieder!

Spaziergänge in der Natur, von Grottwitz. Für Naturfreunde, für nur 3000 M.

Zus Leben hinein, für die Jugend zusammengestellt von Engelbert Graf, für 9000 M.

Die Schwelle, Gedichte und Gedanken für die proletarische Jugend. Mit zahlreichen Bildern und Zeichnungen, für 9000 M.

Dort, wo der Menschheit Wiege stand, von Dr. O. Hauser, für 9000 M.

Das Gesundheitsbuch der Frau, von Prof. Grotjahn, für 18000 M. Buchhändlerpreis 37500 M.

Flauto, Betriebsrätegesetz nebst Ergänzungsgesetzen. Vorzugspreis anstatt 60 000 für 30 000 M.

Deutscher Bauernkrieg, von Zimmermann, geb. 80 000 M. Wir haben einen Posten „Kulturbilder“ und zwar die Ausgaben Blut und Eisen, 2 Bände, gebunden, und

Wider die Pfaffenherrschaft, 2 Bände, gebunden, für unsere Mitglieder gelauft. Spezialofferte geht unseren Geschäftsstellen noch zu. Der Buchhändlerpreis ist z. Bt. 800 000 M.

Satzungen und Richtlinien des DGB. 1923. 2200 M. Die beste Gelegenheit, Filial- und Privatbibliothek zu ergänzen. Da die Bücherpreise noch ständig steigen, ist baldige Bestellung geboten. Porto und Verpackung extra.

Deutscher Textilarbeiterverband, Abt. Bücherverband. Berlin O. 27, Magazinstraße 6/7, II.

Redaktionschluss für die nächste Nummer Freitag, 20. Juli. Verlag: Karl Köpff in Berlin, Magazinstraße 6-7. — Verantwortlich für alle selbständigen Artikel Hugo Dresel in Berlin. Für alles andere Paul Wagners in Berlin. — Druck: Vorwärts-Buchdruckerei und Verlagsanstalt Paul Singer u. Co. in Berlin.

Als Wochenbeitrag muß ein Stundenverdienst an die Verbandskasse abgeführt werden!